

Land- und Forstwirtschaft in Emmerstedt

Feldmarkinteressentschaft

Die Feldmarkinteressentschaft (FI) gehört zu den Realverbänden. Diese wurden um 1850 gegründet und sind Interessengemeinschaften der Grundeigentümer. Diese Form der Interessentschaft gibt es bundesweit nur auf dem Gebiet des ehemaligen Herzogtums Braunschweig.

Jeder Grundeigentümer ist Mitglied der Feldmarkinteressentschaft, denn ihm gehören neben dem Land auch anteilig die Gräben, Feldränder und Wege, zu deren Pflege er verpflichtet ist.

Folgende Aufgaben werden von der Feldmarkinteressentschaft übernommen:

- Instandhaltung der Wege
- Instandhaltung der Gräben
- Pflege der Feldränder

Die Feldmarkinteressentschaft Emmerstedt (FI) hat 2010 105 Mitglieder, die 6,50 € - 10,50 € pro Hektar Eigentum an die FI zahlen müssen. Mit diesen Beiträgen werden die o. g. Aufgaben finanziert. Die Mitglieder wählen einen Vorstand und beantragen dort die notwendigen Maßnahmen.

Die FI Emmerstedt hatte 1986 eine Fläche von 1300 ha. Aufgrund der Erschließung der Baugebiete „Im Rottlande“, „Kreipke“ und „Schwarzer Berg“ und dem Industriegebiet „Neue Breite“ wurde die Fläche der FI auf 1180 ha reduziert.

Ein großer Kostenfaktor für die FI Emmerstedt war z.B. das Ausbauen der Wirtschaftswege, um die Rübenabfuhr durch LKW gewährleisten zu können.

Als Vorsitzender der FI fungierte 1969 bis 2002 Kurt Schünemann.

Der heutige Vorstand der FI Emmerstedt setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

1. Vorsitzender Friedrich-Karl Kamrath (ab 2002)

2. Vorsitzender Joachim Besener

Rechnungsführer Götz Lautenschläger

Beisitzer Joachim Gummert

Friedhelm Otto

Horst Vasel

Forstgenossenschaft Emmerstedt

Sie ist ebenso eine Interessengemeinschaft und begründet sich nach dem Gesetz vom 19. Mai 1890, Gesetz der ungeteilten Genossenschaftsforsten.

Die Forstgenossenschaft Emmerstedt umfasst das Gebiet vor dem Lohen und dem Steinberg nordöstlich des Ortes bis zum Kaisergraben und umfasst eine Fläche von 39,8 ha, die in 50 Anteile aufgeteilt sind. Zurzeit besteht die Genossenschaft aus 38 Mitgliedern.

Der Forstgenossenschaft obliegt die Bewirtschaftung des Waldes. Das bedeutet den Einschlag und Verkauf von Holz und das Wiederaufforsten der Flächen. So wurden in den letzten Jahren 2,1 ha Eichen gepflanzt und Durchforstungsmaßnahmen vorgenommen. Ebenso wurden Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt.

Der Vorstand plant die gesamten waldbaulichen Maßnahmen mit dem zuständigen Forstamt.

1. Vorsitzender bis 2002 war Kurt Schünemann.

Mitglieder des Vorstandes im Jahr 2010:

1. Vorsitzender	Joachim Gummert
2. Vorsitzender	Friedrich-Karl Kamrath
Rechnungsführer	Götz Lautenschläger
Beisitzer	Joachim Besener
	Joachim Eggeling
	Bernd Lautenschläger

Die Emmerstedter Landwirtschaft

War Emmerstedt in früheren Jahrhunderten ein reines Bauerndorf, so hat sich die Wirtschaft im Dorf grundlegend verändert. Besonders in der Landwirtschaft ist das zu spüren. Früher arbeiteten die meisten Dorfbewohner in den vielen landwirtschaftlichen Betrieben oder in vor- und nachgelagerten Bereichen.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in den letzten 25 Jahren

Noch vor 25 Jahren gab es 20 Vollerwerbsbetriebe und 5 Betriebe, die im Nebenerwerb bewirtschaftet wurden. Auch vor Emmerstedt machte der Strukturwandel in der Landwirtschaft nicht halt. Die meisten Betriebe wurden aus Altersgründen aufgegeben, wenn sich kein Nachfolger fand. Teilweise war die Fortführung nicht rentabel genug, da nicht genügend Ackerfläche vorhanden war, um alleinig gewinnbringend zu wirtschaften. Die Flächen wurden an die bestehenden Betriebe verpachtet.

So hat Emmerstedt im Jahre 2010 nur noch 6 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe:

Bernd Lautenschläger
Friedrich-Karl Kamrath
Horst und Waltraud Vasel
Joachim Besener
Rolf Bangemann
Brunhild Diedrich

sowie 3 Betriebe mit Sonderkulturen:

Henrik Tonn (Acker- und Gartenbau)
Friedhelm Otto (Gemüsebau)
Kai Kampe (Trockenblumen)

Diese Betriebe wirtschaften aber nicht nur im Emmerstedt. Durch die zunehmende Mobilität werden heute auch Ackerflächen in Barmke, Frellstedt, Süppingenburg, Warberg und Helmstedt beackert. Ebenso wirtschaften einige Betriebe aufgrund der Grenzöffnung auf Flächen in Sachsen-Anhalt.

Durch die Vergrößerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche pro Betrieb waren auch größere Maschinen notwendig. So hatte 1986 der größte in Emmerstedt laufende Traktor um die 100 PS und im Jahre 2010 immerhin über 200 PS, der modellbedingt mit Joystick geschaltet und über Monitor überwacht wird.

Im Jahre 1986 gab es 13 Mähdrescher in Emmerstedt. Heute sind es nur noch drei, von denen zwei in einer Gemeinschaft laufen. Die jetzigen Mähdrescher hier in Emmerstedt haben Schneidwerksbreiten von 4 bis 7.5 m. Auch hier kommt modernste Computertechnik zur Anwendung. Vor 25 Jahren arbeiteten 13 Rübenroder in Emmerstedt, heute gibt es nur noch einen Rübenroder, der in einer Gemeinschaft von 29 Landwirten aus dem Kreis Helmstedt betrieben wird. Die früher verwendeten Rübenroder waren von Schleppern gezogene Geräte, die eine bis zwei Reihen rodeten. Der heute im Einsatz stehende Vollernter schafft sechs Reihen

zugleich und ist eine selbstfahrende Arbeitsmaschine, mit einer Leistung von 1 bis 1,2 ha/ Std. Die Rüben wurden bis 1999 von jedem Landwirt selbst nach Königslutter zur Zuckerfabrik transportiert. Aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels, auch in der Zuckerindustrie, gibt es heute nur noch sehr wenige Zuckerfabriken in Deutschland (20 Fabriken), sodass die Transportwege der Zuckerrüben sehr weit geworden sind. Mit eigenen Traktoren ist der Transport dadurch nicht mehr möglich.

Dieses hat inzwischen die Rübenabfuhrgemeinschaft der Landwirte übernommen. Die Rüben werden mit Hilfe einer "Rübenmaus" (Verladegerät) vorgereinigt und auf LKW verladen, die sie zur Zuckerfabrik der Nordzucker AG in Klein Wanzleben (Sachsen-Anhalt) transportieren. Das Roden und Verladen sowie der Abtransport geschieht rund um die Uhr, um die Wirtschaftlichkeit der teuren Maschinen voll auszunutzen.

Angebaut werden nach wie vor Getreide (Weizen, Gerste, Roggen, Triticale) und Zuckerrüben. Seit ca. 20 Jahren wird zunehmend auch Raps angebaut. Während Rapsöl noch um 1970 in der Bevölkerung als minderwertiges Lampenöl galt, genießt es nunmehr zunehmende Beliebtheit. So gilt es ernährungsphysiologisch als ebenso gut wie Olivenöl. Des Weiteren wird Raps in vielen Nonfood-Bereichen verwendet, wie zum Beispiel zur Herstellung von Farben, Lacken und Waschmitteln (größter Abnehmer von Pflanzenölen ist Henkel), als Treibstoff und als ökologisch-abbaubarer Schmierstoff. Durch die politisch bedingte Reduzierung des Zuckerrübenanbaus gilt Raps als rentable Alternative. Nun leuchten im Mai die Felder wunderschön gelb, was die Landschaft positiv verändert und ebenso die Bienen sehr erfreut. Kartoffeln werden nur noch vom Gemüsebaubetrieb Friedhelm Otto angebaut.

Die Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe

Die Landwirtschaft wird nicht mehr nur durch den Nahrungs- und Futtermittelbereich bestimmt. Der Landwirt wird immer mehr zum Energiewirt, was sich schon in dem letzten Jahrzehnt zeigte. Im weiteren Umkreis von Emmerstedt wurden bereits einige Biogasanlagen gebaut, und auch die „Königin der Feldfrüchte“, unsere Zuckerrübe, wird schon teilweise zur Erzeugung von Bioethanol genutzt. In Zukunft kann damit gerechnet werden, dass auch in Emmerstedt die nachwachsenden Rohstoffe zunehmend an Bedeutung gewinnen und der Mais vermehrt in unserer Feldmark auftauchen könnte. Das wiederum verändert die Landschaft, aber sicherlich nicht im positiven Sinne.

Da die Landwirtschaft stark von den Schwankungen am Weltmarkt abhängig ist und die Landwirte folglich gezwungen sind zu Weltmarktpreisen zu produzieren, müssen sie sich mit den großen Agrarunternehmen innerhalb und außerhalb der EU messen. Folglich gilt es die Anbaufläche der einzelnen Betriebe zu erhöhen, die Schlagkraft zu steigern und die Kulturen somit produktiver zu gestalten.

Neben der Wirtschaftlichkeit des Betriebes sind der Umweltschutz und auch die Pflege der Gemarkung für uns sehr wichtig. Den Erhalt des Ortskerns mit den teilweise sehr alten Wirtschaftsgebäuden sehen wir als weitere große Aufgabe für das Gemeinwohl. Wünschenswert wäre eine gute Pflege der vielen Scheunen und Ställe, die das Bild des alten Dorfes prägen. In vielen Dörfern sehen wir eingefallene Gebäude, die einen traurigen Eindruck hinterlassen. Möge dieses Emmerstedt erspart bleiben.

Familie Kamrath



100 Jahre Bäckerei / Konditorei Holste

Am 7. Oktober 2007 jährte sich der Gründungstag der Bäckerei / Konditorei R. Holste zum 100sten Mal. Um die Geschichte dieses Betriebes ein wenig zu beschreiben muss man erst einmal in das Jahr 1906 schauen.

In dem Haus an der damaligen Helmstedter Straße mit der Versicherungsnummer Ass. 118 betrieb Theodor Vahldiek einen kleinen Lebensmittelladen. Er wollte sein Geschäft einige Häuser weiter, in der heutigen Hauptstr. 59, neu einrichten. In diesem Gebäude war damals die Gemeindebäckerei, Besitzer war der Gemeindebäcker Chatton.

Am 15. November 1906 verkaufte Theodor Vahldiek sein Haus an den Schlachter Otto Holste. Der wiederum betrieb in diesem Haus eine Schlachterei, was aber nicht von Dauer war, denn im Sommer wurde bereits ein Backofen an das bestehende Gebäude angebaut. Am 5. Oktober 1907 verkaufte dann Otto Holste das Grundstück mit der fertig eingerichteten Bäckerei seinem Bruder Robert. Wäre dieser Weg über Otto nicht durchgeführt worden, hätte Theodor Vahldiek sein Geschäft in den neuen Räumen bestimmt nicht eröffnen können.

Am 7. Oktober 1907 eröffnete Robert Holste, der Ur-Großvater von Ralf Holste und liebevoll „Robert I.“ genannt, mit seiner Ehefrau Gertrud die Bäckerei. Das Bäckerhandwerk erlernte er vom 14. April 1896 bis 12. April 1899 und am 13. November 1907 legte er seine Meisterprüfung vor der Prüfungskommission in Braunschweig ab. Aus der Ehe gingen fünf Kinder hervor, 4 Jungen und 1 Mädchen. Der älteste Sohn Robert und seine beiden Brüder Alfred und Walter erlernten ebenfalls das Bäckerhandwerk und gingen anschließend auf Wanderschaft. Alfred und Walter gingen über Celle nach Goslar, während Robert über Verden nach Osnabrück ging und am 25. Juni 1931 in Braunschweig seine Meisterprüfung ablegte. „Robert II.“ hatte im 2. Weltkrieg als Feldbäcker gedient. In der Bäckerei und Konditorei Brüggemann in Osnabrück fand Robert Anstellung und auch seine spätere Frau lernte er in dieser Stadt kennen.

Der frühe Tod des Vaters rief Robert ins Geschäft nach Emmerstedt zurück. Er heiratete Änne geb. Schomaker und übernahm den Betrieb. Mit Gerhard und Robert hatten sie zwei Jungen bekommen, Gerhard wurde Elektroingenieur und ging nach Bremen. Robert erlernte von 1954 bis 1957 beim Obermeister Schönborn in Schöningen das Bäckerhandwerk. Am 19. September 1962 legte er, nunmehr „Robert III.“ die Meisterprüfung ebenfalls in Braunschweig ab. Im Mai 1963 heiratete er Rita, geb. Pasemann und am 1. Oktober übernahmen sie das elterliche Geschäft. Von hier aus führten sie zehn Jahre lang von 1982 bis 1992 eine Filiale in Helmstedt.

Die Kinder Ralf und Dietmar Holste erlernten in vierter Generation in Peine und Goslar ebenfalls das Bäckerhandwerk, Claudia als dritte im Bunde entschied sich zur Banklehre. Im Anschluss an seine Bäckerlehre lernte Dietmar noch zwei Jahre Konditor im Cafe Wagner in Braunschweig, am 4. Dezember 1990 legte er seine Meisterprüfung auch in Braunschweig ab. 1987 am 6. April bestand Ralf seine Meisterprüfung wie alle anderen ebenfalls in Braunschweig. Im August 1988 heirateten Ralf und Bettina Holste und am 1. Januar 2004 ging der Betrieb dann in die vierte Generation über. Ob die beiden Kinder Florian und Marie-Luise das Geschäft in die fünfte Generation führen werden, wird sich zu einem späteren Zeitpunkt klären.

Ab 1957 wurden immer wieder Umbauten und Erweiterungen getätigt, sodass man sagen kann: jede Generation investierte in die Modernisierung des Geschäfts. Im November 2006 wurde das bisher ein letztes Mal umgebaut und ein neuer Backofen in der Backstube in Betrieb genommen.

Ralf Holste



Ralf und Bettina Holste führen das Familienunternehmen in vierter Generation.

Foto: Thomas Ruscher



A logo for "R. Holste" featuring a cartoon owl with large eyes, a small beak, and a black bow tie. Below the owl, the text "Bäckerei / Konditorei" and "R. Holste" is written in a stylized font.

Bäckerei / Konditorei
R. Holste

Hauptstr. 64; 38350 Helmstedt
05351 / 37207



Kirche

Mitarbeiter, Gruppen und Adressen der Kirchengemeinde

Pfarramt:	Pfarrstelle vakant, Vertreter Pfarrer Paul-Arthur Hennecke (Tel. 3654, Fax 39 98 96), St. Petri-Emmerstedt@t-online.de Gemeindehaus St. Petri. Am Lehberge 16
Sprechzeiten:	Nach telefonischer Vereinbarung
Pfarrbüro:	Sabine Burchardt, Tel. 3654, Mittwoch 15.30-16.30 Uhr
Kasse:	Sabine Burchardt, Dienstag 10.00 -11.00 Uhr
Küsterin:	Bärbel Witte, Hauptstraße 35, Tel. 34712
Helferin im Gemeindehaus:	Christine Gröbke, Im Winkel 2, Tel. 3 48 75
Kirchenvorstand:	Vorsitzender Peter Engel, Katrin Belger, Elke Besener, Sabine Burchardt, Elke Haasler-Hagendorff, Uwe Lautenschläger, Dr. Joachim Scherrieble, Silke Stoffels-Alder.
Gemeinde-Diakonieausschuss und Besuchsdienst:	
	Vorsitzender Hans Flemming, stellv. Vorsitzende Elke Besener. Edith Gettel, Elfriede Kaminski, Ingeborg Krumpelt, Heike Lukas, Elsbeth Menz, Inge Pfanne, Helga Schrader
Finanzausschuss:	Peter Engel, Uwe Lautensehläger. Dr. Joachim Scherrieble, Sabine Burchardt
Vertreter in der Propsteisynode:	Dr. Joachim Scherrieble
Lektorin:	Marlies Dobers, Tel. 539194
Die Kleinen Strolche:	Eveline Klein, Tel. 5448889
St. Petri-Kinderclub:	Katrin Belger, Tel. 3 32 43. Carola Saust, Tel. 3 29 44, Jenny Wärtsch-Witte. Tel. 3 3261
Kindergottesdienst:	Katrin Lukas, Katrin Merker, Yvonne Eberle, Marie-Luise Holste
Konfirmandenunterricht:	Pfarrer Paul-Arthur Hennecke, Am Lehberge 16, Daniel Guhse, Katrin Lukas, Christina Wenk, Nicole Schmiade
Jugendgruppen:	n.n.
Jugendband:	Joachim Beichler, Tel. 0 53 56 91 85 54
Frauenhilfe:	Ingeborg Krumpelt, Mohnweg 6, Tel. 32384
Bastelgruppe:	Anneliese Lautenschläger, Tel. 3 27 15, Doris Jäger-Heidlas, Tel. 3 14 16
Emmerstedter Gespräche:	Dieter Pietzak, Hauptstraße 41, Tel. 31487
Posaunenchor:	Stefan Schmicker. 0179 1228891 (musikalische Leitung) Uwe Lautenschläger, Sportplatzstraße 18, Tel. 4 06 07 (org. Leitung)
Fleutche piepers:	Rosemarie Winkler, HE, Elzweg 22, Tel. 4 02 40 (musikal. Leitung)
Gospelchor:	Anette Müller, Wiesenstraße 6, Tel. 37057 Silke Stoffels-Alder, Flachsweg 5, Tel. 31186
Siebenbürgen-Hilfe:	Helmut Leschke, HE, Gleiwitzer Str. 17, Tel. 3 40 91
Schaukasten-Gestaltung:	Heide-Lore Höfel, Tel. 3 70 67, Sabine Wiesner, Tel. 3543



„Kirche im Dorf - Kirche in der Welt“. Nicht Weltgeschichte geschrieben, aber daran mitgewirkt.

Die Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petri Emmerstedt hat in den letzten 25 Jahren keine Weltgeschichte geschrieben. Jedoch hat sie ihre Verantwortung in nah und fern wahrgenommen. Auf die Friedliche Revolution im Jahr 1989 konnte sie verantwortlich reagieren, weil sie bereits in den Jahren zuvor Kontakte nach Kürbitz/Weischlitz im Vogtland gepflegt hatte. Diese Partnerschaft, die auf Anregung der Landeskirche initiiert worden war, bestand bereits und konnte nach der Grenzöffnung ein Stück zum Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten im Kleinen beitragen.

Nach der Revolution in Rumänien ergriff die Kirchengemeinde mit dem Diakonischen Werk die Initiative und baute den Kontakt nach Siebenbürgen auf. Zuerst in kleinem Rahmen durch das Versenden von Paketen und schließlich in Hilfstransporten mit vielen LKW. Etliche Tonnen Hilfsgüter sind so nach Siebenbürgen gekommen und noch mehr mitmenschliche Kontakte entstanden hierüber, die zum Teil über viele Jahre gehalten haben. Das Sammeln, Packen und Sortieren der Hilfsgüter war in der Hand von Ehrenamtlichen, die viel Zeit, Kraft und zum Teil eigenes Geld investiert haben. Die Siebenbürgenhilfe war in einem weiteren Umkreis bekannt und anerkannt.

Eine wichtige Kooperation in den letzten Jahren entstand mit der Musikschule. Den Flötenkreis und den Posaunenchor leiteten jeweils Lehrer der Kreismusikschule. Die Musikschule konnte dadurch Werbung für sich in der Kirchengemeinde und im Dorf machen und die Kirchengemeinde hat immer wieder von Schülerinnen der Lehrerinnen profitiert, die sich in die Gruppen einbrachten.

Nach langem Kampf und viel Einsatz der Kirchengemeinde konnte im Jahr 2002 der Anbau des Pfarrhauses eingeweiht werden. Dies war ein Projekt, das viel Zeit in Anspruch genommen hat, schließlich ist ein sehr schönes und funktionales Gebäude entstanden, das durch die vielen Gruppen gut ausgelastet ist und ein Spiegelbild des lebendigen Gemeinlebens darstellt.

In den letzten Jahren haben wir uns neben einem Konzept, wie wir die Konfirmandenarbeit der Gemeinde zeitgemäßer gestalten können, mit der Außenwirkung der Kirchengemeinde St. Petri beschäftigt und eine eigene Homepage entwickelt („www.kirche-emmerstedt.de“). Im Jubiläumsjahr zur 825-Jahr-Feier werden wir neue Glocken weihen und aufhängen. Im ersten Weltkrieg waren die früheren Glocken eingezogen bzw. verkauft und neue Stahlglocken als Ersatz beschafft worden. Diese haben im Vergleich zu Bronzeglocken eine deutlich geringere Lebenserwartung, so dass ein Ersatz notwendig wurde. Der Beschaffung neuer Glocken nahm sich ein Glockenausschuss an, zu dem der Kirchenvorstand bewusst Mitglieder der bürgerlichen wie der kirchlichen Gemeinde einlud. So entwickelte sich ein Gemeinschaftsprojekt vieler, das großen Rückhalt bei den Vereinen und in der gesamten Bevölkerung genießt.

Stefan Werrer



Kirchliches Leben in Emmerstedt

Ein Abschied auf Raten – so liest es sich im Gemeindebrief Nr. 121– **Dr. Eckehart Beichler** verlässt nach fast 33 Jahren seine Kirchengemeinde und geht zum 1. Februar 2001 in den wohlverdienten Ruhestand. Übernommen hatte er sein Amt im Sommer 1968, nun, am 27. Januar 2001 kommt der Abschied. Neben seinem Wirken als Ortspfarrer wurden ihm im Laufe seiner Tätigkeit zahlreiche Ämter übertragen, so war er u.a. von 1988 bis 2001 Ortsbürgermeister unserer Gemeinde.

Dass wir mit ihm plattdeutsche Gottesdienste zu besonderen Anlässen, meist am Tag des Museumsfestes feiern können, und das bis auf den heutigen Tag, ist auch sein Verdienst. Hat er doch bei den Plattdeutschkursen von Wilhelm Schrader als „Taugeweiteter“ (Hochdeutsch Zugewehter, also Zugereister) das Emmerstedter Platt erst verinnerlichen müssen.

Sein Nachfolger wird ab Oktober 2001 **Pfarrer Stefan Werrer**. Tätigkeiten in der Propsteisynode und als Ökumene- und Missionsbeauftragter haben das Aufgabenfeld erweitert, Veränderungen im Konfirmationsunterricht, die Winterkirche, das Projekt „Neue Glocken für Emmerstedt“ und die Mitgestaltung des Gemeindebriefes tragen seine Handschrift. Der Erweiterungsbau am Pfarrgemeindehaus fiel in diese Zeit, aber auch die Auflösung der Partnerschaft mit Kürbitz /Weischlitz im Vogtland, deren Anfänge noch in die Vorwendezeit zurückreichen.

Nach knapp neun Jahren in Emmerstedt ist nun Schluss. Neue Aufgaben erwarten Pfarrer Werrer in den Kirchengemeinden Geitelde, Leiferde und Stiddien im Südwesten Braunschweigs ab 1. September 2010.

In der Festschrift zur 800-Jahr-Feier der Gemeinde Emmerstedt im Jahre 1986 ist ein ausführlicher Bericht über die **Kirchenrenovierung von 1981 bis 1986** zu lesen. Hier wird beschrieben, welche Beharrlichkeit vonnöten war, ein solches Projekt zum Erfolg zu bringen. Seit 1969 liefen die Bemühungen, bis dann 1981 vom Landeskirchenamt (LKA) grünes Licht für das Bauvorhaben kam. Im Jubiläumsjahr 1986 konnte in einem großen Festgottesdienst der Abschluss der Renovierung gefeiert werden.

Schon damals wurden im Kirchenvorstand die ersten Maßnahmen für das nächste große Vorhaben – Errichtung eines Gemeindezentrums auf dem Kirchberg – angesprochen. Dieses Bauvorhaben wurde 1993 vom LKA abschlägig beschieden.

Es musste aber etwas geschehen, eine gedeihliche Gemeindearbeit war bei der gegebenen Raumnot nur schwer zu erbringen. Diese Arbeit war räumlich auf dem Stand von 1967 geblieben. Damals aber hatte es nur zwei Gruppen gegeben, die Konfirmanden und die Frauenhilfe. Heute treffen sich im Pfarrhaus der Kirchenvorstand, der Gemeinde-Diakonie-Ausschuss, die Kleinen Strolche, der St. Petri-Kinderclub, die Konfirmanden, die Jugendgruppe, die Jugendband, die Frauenhilfe, die Bastelgruppe, der Posaunenchor, der Flötenkreis „Fleutche piepers“, der Gospelchor und die Siebenbürgenhilfe.

Auf wiederholtes Vorstelligen und nach diversen Änderungen der Umbaupläne kam 1999 endlich die Zusage vom LKA, Mittel zum **An- und Umbau des Pfarrhauses** wurden bereitgestellt. Der Großteil des Geldes für dieses Bauvorhaben kam von der Landeskirche, einen kleineren Teil hat die Gemeinde selber gesammelt und gespart. Unserem Ortspfarrer, Herrn Dr. Eckehart Beichler, war es nicht vergönnt, den Baubeginn noch in seiner Amtszeit zu erleben.

Es dauerte bis Ende September 2001, bevor der Bagger die Baugrube für den Anbau ausheben konnte. Die Grundsteinlegung geschah am 01. November 2001 um 15 Uhr. In Anwesenheit geladener Gäste, der Handwerker und des Kirchenvorstandes wurde die Kupferkartusche von unserem neuen Pfarrer, Herrn Stefan Werrer im Mauerwerk versenkt. Hierin enthalten sind eine Urkunde, eine aktuelle Ausgabe der Braunschweiger Zeitung, ein Emmerstedter Gemeindebrief (Nr. 123), der Liedzettel zur Grundsteinlegung sowie Münzen (1 Pfennig bis 5 DM).

Die Bauarbeiten gingen zügig voran, so dass am 14.12.2001 das Richtfest für den Anbau gefeiert werden konnte. Nach Fertigstellung des Rohbaus begann der Umbau im Pfarrhaus. Die Einweihung war geplant für den 10.08.2002 (Beginn des 2-tägigen Gemeindefestes). Der Zeitplan wurde eingehalten; mit der offiziellen Schlüsselübergabe vom Bauleiter Herrn Bothe (LKA Wolfenbüttel) an Pfarrer Werrer als Hausherrn konnte das neu gestaltete Pfarrhaus von den Anwesenden in Augenschein genommen und von den verschiedenen Gruppen mit Leben gefüllt werden.



**Projekt „Neue Glocken für
Emmerstedt“
Die „Eisernen Ladys“
von 1923**

In der Notzeit nach dem 1. Weltkrieg hatten die Emmerstedter im Inflationsjahr 1923 neue Glocken gießen lassen. Das Motto der Glocken war „*Erbarm dich unser*“ und „*Ich will Dich nicht verlassen noch versäumen*.“ Nach nunmehr 87 Jahren müssen diese Eisenglocken

nach Auffassung des Glockensachverständigen ersetzt werden. Es besteht die Gefahr, dass sie in Folge von Rissbildungen zerspringen.

Der Kauf von Glocken und deren Einbau ist mit großen finanziellen Investitionen verbunden, die von der Landeskirche nicht allein getragen werden können. Von der Kirchengemeinde wurde eine Drittteilung der Kostenübernahme vorgeschlagen: 1/3 Kirchengemeinde, 1/3 Landeskirche und 1/3 Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz. Diesem Vorschlag wurde vom LKA grundsätzlich zugestimmt.

Als bekannt wurde, dass im Jahre 2011 das Dorf sein 825-jähriges Jubiläum feiert, war für den Kirchenvorstand klar: wir werden mit der Aufhängung und der Weihe der neuen Glocken eine wichtige Feier innerhalb des Dorfjubiläums bieten.

Ein eigens gebildeter Glockenausschuss (konstituierende Sitzung am 07. Januar 2009) hat es sich zur Aufgabe gesetzt, den Eigenanteil in Höhe von ca. 30.000 Euro zu akquirieren. Im Glockenausschuss sind nicht nur Mitglieder des Kirchenvorstands, sondern auch Mitglieder der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde vertreten. Es ist kaum zu glauben -

in etwas mehr als 2 Jahren ist der Eigenanteil der Kirchengemeinde durch Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen zusammengetragen worden.

Die Ausschreibungen wurden vom Baureferat der Landeskirche an die jeweiligen Fachfirmen versandt, mit der Erteilung der Aufträge ist bis Ende Dezember 2010 zu rechnen.

Nach Aussage des Glockensachverständigen sind die Zeitvorgaben (Guss der Glocken und Aufhängung im Kirchturm) bis zur Weihe mehr als ausreichend. Die Glockenweihe soll am Pfingstmontag, dem 13. Juni 2011 geschehen. Unser Landesbischof, Herr Prof. Dr. Friedrich Weber, wird persönlich die Glockenweihe vornehmen.

Ein weiterer Höhepunkt vor der Glockenweihe wird sicherlich die Fahrt zur Teilnahme am Glockenguss werden. Es steht nun nichts mehr im Wege, wir werden am 13. Juni 2011 die neuen Glocken erschallen hören.

Peter Engel

Evangelische Frauenhilfe Emmerstedt

Zum ersten Mal wurde die Emmerstedter Frauenhilfe 1916 gegründet. Dies geht aus einer Urkunde hervor, die am 22.3.1916 in Potsdam von der damaligen Kaiserin Auguste Victoria eigenhändig unterschrieben wurde. Die Frauenhilfe nimmt an, dass es wegen der Kriegszeit zu keinen Zusammenkünften der Frauenhilfsschwestern kam.



75 Jahre ev. Frauenhilfe in Emmerstedt am 16.3.2003 in der St. Petri-Kirche

Am 27. Oktober 1927 kam es unter dem damaligen Pastor Richard Wandersleb zur zweiten Gründung. Dieses Datum wird seither als Gründungsdatum angenommen. Unter der Leitung von Frau Wienecke wurde am 06.11.1977 das 50-jährige Bestehen gefeiert. Als Gäste begrüßte Frau Wienecke, Frauenhilfsleiterin von 1961 bis 1982, die ehemaligen Leiterinnen Frau Müller und Frau Linke. Im Jahr 1981 wurde in Bad Harzburg das Mütterkurheim „Haus Daheim“ eröffnet. Zur Grundsteinlegung waren Frau Frieda Hagel und Frau Erna Wittkowske zugegen. Das „Haus Daheim“, inzwischen für Mutter-Kind-Kuren umgebaut, wird vom Landesverband unterhalten. Auch die Emmerstedter Frauenhilfe unterstützt hin und wieder durch Spenden dieses Haus.

Von August 1983 bis zu ihrem Tod 1996 leitete Frau Inge Thiele die Emmerstedter Frauenhilfe. Kassenführerin war Frau Frieda Hagel. Frau Thiele ist es zu verdanken, dass viele junge Frauen in die Frauenhilfe eintraten. Die Anzahl der damaligen Mitglieder betrug 50 Personen.

Im Mai 1996 wurde Ingeborg Krumpelt zur Vorsitzenden gewählt. Die Stellvertreterinnen waren Marlies Zeltner und Friedel Meyer. Kassenführerin war Inge Reuter. Seit 2007 besteht folgender Vorstand:

Vorsitzende:	Ingeborg Krumpelt
Erste Stellvertreterin:	Doris Jäger-Heidlas
Zweite Stellvertreterin:	Elke Haasler-Hagendorff
Kassenführerin:	Rita Holste
Vertreterin:	Elfriede Winter
Protokollführerin:	Doris Jäger-Heidlas

Am 16. März 2003 feierte die Emmerstedter Frauenhilfe ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Andacht hielt die damalige leitende Pfarrerin des Landesverbandes Frau Biersack. Anschließend begrüßte Frau Krumpelt im Pfarrhaus viele Gäste, u.a. den ehemaligen Pfarrer Herrn Doktor Beichler und Frau, den amtierenden Pfarrer Herrn Stefan Werrer und Frau, den Ortsbürgermeister Herrn Schünemann, die Landesvorsitzende der Frauenhilfe Frau Kynast sowie Vertreterinnen des Kreisverbandes und die Frauenhilfen aus den Nachbargemeinden. Ebenfalls waren fast alle Emmerstedter Vereinsvorsitzenden anwesend. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Posaunenchor Emmerstedt.

Die Frauenhilfe trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Pfarrhaus. Jede Zusammenkunft steht unter einem bestimmten Thema, das in der Jahresplanung festgelegt wird. Es werden Referenten vom Landesverband, Kreisverband oder aus den eigenen Reihen für Vorträge eingeladen. Außer diesen Sitzungen werden jährlich folgende Veranstaltungen angeboten:

- Faschingsfeier
- Weltgebetstag
- Fahrten zur Modenschau
- Tagesfahrten
- Erntedankfest
- Adventskaffee und Basar
- Mitausrichtung des Gemeindefestes

Die Erlöse des Gemeindefestes und des Adventskaffees gehen seit 2007 in das Projekt „Neue Glocken für Emmerstedt“.

Ferner läuft seit 2003 die Aktion „Senfkorn“, welche vom Landesverband angeregt wurde. Die Emmerstedter Frauenhilfe hat sich dieser Aktion angeschlossen; d.h. Kinder, die in der Emmerstedter St. Petri Kirche getauft werden, bekommen von der Frauenhilfe eine Kinderbibel überreicht.

Im Herbst 2010 zählt die Frauenhilfe 52 Mitglieder.



Ev. Frauenhilfe in Emmerstedt, August 2010 am Pfarrhaus

Ingeburg Krumpelt



De „Fleutchepiepers“

Auf zwanzig Jahre musikalisches Schaffen blickte der Emmerstedter Flötenkreis im Jahr 2009 zurück. Aus Freude am gemeinsamen Musizieren gründete die damalige Vikarsfrau Karin Kern 1989 das Blockflötenensemble. Nach deren Fortgang wurde es in Eigeninitiative von Christine Kuffner, heute Warnecke, weitergeführt, bis Heidrun Molge

von der Musikschule Helmstedt 1994 die Leitung übernahm und Rosemarie Winkler, ebenfalls von der Musikschule, 1998 die Arbeit fortsetzte.

Das zehnjährige Jubiläum wurde 1999 mit einem Konzert in der Kirche und einer CD-Aufnahme festlich begangen, und „De Flutche piepers“ wurden aus der Taufe gehoben. Bis auf den heutigen Tag wird mit viel Freude geistliche und weltliche Musik erarbeitet und in Gottesdiensten und bei Feierlichkeiten dargeboten.

Eine besondere Herausforderung für den Blockflötenkreis stellte in den letzten zehn Jahren die Mitwirkung bei den Mittsommernachtskonzerten auf dem Emmerstedter Museumshof dar. Mit persönlichem Engagement ging man ans Werk, und mit aufwändigen Inszenierungen überraschten sie jedes Jahr das Publikum. So wurden Purcells „Sommernachtstraum, Händels „Wassermusik“, Ketelbys „Persischer Markt“, Evergreens und folkloristische Darbietungen zu unvergesslichen Erlebnissen am „Schalke Strand“. In den letzten Jahren übernahmen die Flutche piepers auch die Choralbegleitungen im Gottesdienst und initiierte Taizegottesdienste.

In den letzten beiden Jahren mussten vier Spielerinnen aus privaten oder beruflichen Gründen den Flötenkreis aufgeben, weshalb Repertoire und Auftritte reduziert werden mussten. Doch nach den Sommerferien neu hinzugekommene Flötisten lassen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Zurzeit besteht der Flötenkreis aus neun Mitgliedern. Über weitere Interessenten würden wir uns natürlich freuen, denn „Wer sich die Musik erkiest, hat ein himmlisch Gut gewonnen...:“



Die Flutche piepers im Jahre 2010 (stehend v.l.): Rosemarie Winkler, Carola Hannig, Marietta Reddemann, Irene Langer, Thea Ebeling, Elke Besener; vorn: Josef Reddemann, Kristine Wedekind, Siegfried Winkler.

Rosemarie Winkler

Der Gospelchor Emmerstedt stellt sich vor

Der Emmerstedter Gospelchor hat sich am 19. Februar 2009 gegründet. Der noch recht junge Chor steht unter der Leitung von Frieda Vogel aus Sickte. Die ausgebildete Musikpädagogin arbeitet als selbständige Klavierlehrerin, Pianistin und Chorleiterin. Bevor die gebürtige Niederländerin nach Deutschland gezogen ist, hatte sie in Holland bereits fünf Gospel- und zwei Kinderchöre geleitet. Mit viel Spaß an der Gospelmusik erarbeitet sie nun seit gut einem Jahr mit etwa dreißig Sängerinnen und Sängern in Emmerstedt ein vielseitiges Repertoire. In dieser Zeit hatte der Chor bereits drei Auftritte. Nach dem Debüt auf dem Mittsommernachtskonzert im Juni 2009, folgte ein weiterer Auftritt im Refektorium des Kaiserdoms zu Königslutter im Rahmen der Hospiztage Helmstedt. Dort konnten die Zuhörer gleichzeitig einem Konzert zuhören, einem Vortrag über Spirituals und Gospels, mit ihrer Entstehung und Entwicklung folgen und die Lebensfreude und Kraft spüren, die durch das Singen solcher Lieder entsteht. In jüngster Vergangenheit kam der Chor dem Wunsch eines jungen Brautpaars nach und begleitete ihre kirchliche Trauung in St. Stephani mit vier Gospelsongs. Als nächstes wird der Gospelchor Emmerstedt wieder auf dem Mittsommerkonzert 2010 zu hören sein und einige seiner schwungvollen Lieder präsentieren.

Sollte nun jemand Lust verspüren bei dem Chor mit den begeisterten Sängerinnen und Sängern aller Altersklassen einzusteigen – kein Problem. Die Proben finden jeden Donnerstag, außer in den Ferien, im Emmerstedter Pfarrhaus zwischen 20.00 Uhr und 21.30 Uhr statt. Interessierte sind immer herzlich willkommen.

Tanja Ebeling 06.06.2010



Posaunenchor

Historie



1989 rief der damalige Vikar **Harry Kern** den Posaunenchor ins Leben.

Dank seiner Initiative wurde der Erlös des Gemeindefestes für die Anschaffung von neuen Blechblasinstrumenten verwendet. Spontan fanden sich am 19. Oktober 17 Spielwillige im Alter zwischen 10 und 70 zur ersten offiziellen Probe ein. Der Grundstein war gelegt.

Am Heiligabend 1989 trat der Posaunenchor Emmerstedt zum ersten Mal auf und spielte das „O du fröhliche“.

1990 kamen viele neue Auftritte hinzu: unter anderem die Osterfrühmesse, die Konfirmation sowie das Gemeindefest. Diese genannten Auftritte haben wir uns bis heute als feste Termine erhalten und bestreiten sie jedes Jahr wieder mit neuer Begeisterung.

Eines der schönsten Ereignisse in unserem Terminkalender ist und bleibt das Adventskonzert, welches wir ab 1991 mitgestalten durften. Harry musste Emmerstedt nach dem Ende seines 2-jährigen Vikariats den Rücken kehren und zog nach Balje im Kreis Stade.

Übergangsweise leitete Achim Wahl den Chor; später übernahm Gheorghe Herdeanu die Leitung und nahm auch die Nachwuchsarbeit wieder auf.

Die Kirchengemeinde traf ein Arrangement mit der Musikschule Helmstedt: der dortige Blechblaslehrer sollte uns wieder etwas auf die Sprünge helfen.

1993 engagierte die Musikschule **Hugo Loosveld**, der nun auch die Führung des Chores übernahm. Unter seiner Leitung wuchs unser Repertoire rasant an. Sein handgeschriebenes Arrangement von „White Christmas“ spielen wir heute noch.

1995 haben wir unter seiner Leitung das erste Mal beim Mittsomernachtskonzert auf dem Museumshof mitgewirkt. Dieses jährliche Konzert

wurde zu unserem Highlight im Sommer.

Jörg Scheide leitete den Posaunenchor von 1998 bis 2000. Unter seiner Regie haben wir unser Programm stetig erweitert. Die klassischen, modernen und volkstümlichen Stücke wurden auch immer anspruchsvoller.



1998 wollte der Posaunenchor auch eine eigene Veranstaltung ins Leben rufen: Wir wollten den Mitbürgern in der Vorweihnachtszeit eine Freude machen, die nicht zu uns kommen



konnten. Das hieß, wir mussten zu ihnen. Das Kurrende-Blasen war geboren. Wir marschieren seitdem (mittlerweile fest auf dem 4. Advent terminiert) bei jeder Witterung – und ich meine wirklich bei jeder Witterung – durch den Ort und bringen weihnachtliche Klänge von Station zu

Station.

Jörgs Nachfolger **Volkmar Dietrich** war von Februar bis August 2000 unser Leiter. Trotz seiner relativ kurzen Schaffenszeit bleiben uns seine Rhythmusübungen immer noch im Gedächtnis.

Stefan Schmicker ist nun seit 9 Jahren unser Chorleiter. Er wagt sich mit uns an große Herausforderungen, arrangiert in seiner Freizeit Lieder aus Rock und Pop für uns, und lässt sogar sein Alphorn mit dem Chor erklingen.



2004 unternahmen wir unsere erste Chorfahrt in die Partnergemeinde Kürbitz.

Seitdem veranstalten wir jedes Jahr ein Probenwochenende, zuletzt im August auf dem Regenbogenhof in Clenze (siehe Bild unten).

Mit jedem neuen Chorleiter kamen neue Musikstile, neue Mitspieler, neue Ideen. Was immer geblieben ist, ist der Spaß an der Musik. Wir danken allen, die uns so weit gebracht haben. So bleiben wir auch weiterhin der POSaunenchor EMMerstedt.

PosEmm - Stand 2009

„Im August 2000 übernahm ich die musikalische Leitung des Emmerstedter Posaunenchores. Für mich war es Neuland und eine große Herausforderung, da ich zuvor noch keine Bläsergruppe leitete. Aber ich freute mich sehr auf diese Aufgabe und bin heute noch mit großer Begeisterung dabei.“

Neun Jahre sind seitdem vergangen und der Posaunenchor wächst und gedeiht. Nicht nur zahlenmäßig ist der Chor gewachsen, auch technisch und musikalisch können wir große Fortschritte verzeichnen. Zu den verschiedensten Anlässen, wie Advents- und Mittsommer-nachtskonzerte, Weihnachtsmarkt, Osternachtgottesdienst, Gemeinde- und Erntedankfest, begeistern die engagierten Bläser die Emmerstedter und ihre Gäste. Darüber hinaus wurde der Posaunenchor im Umland immer aktiver und spielte zu Gottesdiensten in Helmstedt, am Tetzelstein und in Sommersdorf. Weiterhin stehen jährlich Chorfahrten auf unserem Programm. Wir fuhren bereits nach Kürbitz zu unserer Partnergemeinde, nach Balje an die Nordsee, nach Wernigerode im Harz, nach Arendsee in der Altmark und in diesem Jahr zum zweiten Mal ins Wendland nach Clenze.

Zum Abschluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen meinen eifrigen und engagierten Bläsern im Posaunenchor bedanken. Es macht mir viel Freude mit Euch zu arbeiten und mit Euch immer wieder neue Herausforderungen anzugehen.

Herzlichen Dank auch den Familien und Fans des Posaunenchores, die uns in vieler Hinsicht unterstützen und uns immer mit viel Applaus bedenken. Ich freue mich auf viele weitere erfolgreiche Jahre mit unserem Posaunenchor und unseren Jungbläsern und schaue optimistisch in die Zukunft, dass der Hauptchor weiter wächst und auch seine Qualitäten weiter steigern kann“.



Gruppenfoto Clenze [Sopran: Uwe Lautenschläger, Karin Lautenschläger, Nancy Dierkes, Frederike Belger; Alt: Insa Steinhof, Paul Wiszinski, Hauke Diedecke, Janine Schröder; Nachwuchs: Tim Besener, Michelle Lauenburg; Tenor: Malte Lemke, Niels Lemke, Gesa Alder, Daniel Hellge-Theune; Bass: Karola Zeltner, Dieter Eichhorn, Ute Werrer, Uta Lemke]

Jungbläser

2007 nutzte ich die Projekttage der Emmerstedter Grundschule, um den Schülern die Blechblasinstrumente näher zu bringen und machte Werbung, ein Instrument in der Kreismusikschule im Einzelunterricht bzw. beim Posaunenchor im Gruppenunterricht zu erlernen. Viele Schüler waren Feuer und Flamme, sieben davon meldeten sich für Posaune und Trompete. Sie waren der Grundstein unseres Jungbläserchores. Seit 2008 verstärken vier weitere Trompeter unsere Anfängergruppe. Auch einen Konfirmandentag nutzte ich, um unseren Posaunenchor vorzustellen und zu bewerben. Hier fanden sich ebenfalls zwei begeisterte Bläser. Auf dem letzten Mittsommernachtskonzert und beim vergangenen Gemeindefest konnte sich jeder vom Können und der ausgesprochen großen Spielfreude unserer Jungbläser überzeugen.

Jetzt startet der Jungbläserchor in sein drittes Jahr und hofft auf weiteren Zuwachs.

Interessierte sollten einfach mal im Pfarrhaus bei unseren Proben vorbeischauen oder sich direkt bei mir melden. Aber nicht nur Kinder und Jugendliche können bei uns ein Instrument erlernen, willkommen ist jeder, der sich versuchen mag und die Mühen des Übens auf sich nimmt. Einfach bei mir (Stefan Schmicker, 0179 - 12 28 89 1) eine Schnupperstunde vereinbaren und zum Ausprobieren vorbeikommen. Instrumente, soweit vorhanden, stellt der Posaunenchor gern zur Verfügung. Willkommen sind natürlich auch alle, die bereits ein Blechblasinstrument spielen und noch eine lustige Truppe zum gemeinsamen Musizieren, Feiern und Verreisen suchen. Kommt einfach zu einer unserer Proben, immer montags zwischen 19 und 20 Uhr, ins Emmerstedter Pfarrhaus.



Jungbläser auf dem Museumshof [v.l.: Pauline Belger, Jon Lautenschläger, Paul Knop (Posaune), Channon Osterwald, Maira Mursch, Helena Bieber, Tjard Steffens, Dominik Schehack, Michelle Lauenburg, Tim Besener, Dominic Kummert, Tim-Jonas Opitz, Melvin Osterwald (Trompete)]

Stefan Schmicker

Das Epitaph

Das Epitaph wurde bei der Kirchenerneuerung im Jahre 1984 gefunden. Es hatte bis dahin als Bodenplatte im Fußboden der Kirche gedient.

Da die Tafel aus der Zeit vor dem Kirchenneubau 1836 stammt, ist zu vermuten, dass es bereits in der alten Kirche von 1586 aufgestellt war und beim Abbruch derselben entweder beschädigt oder allgemein als nicht wieder aufstellungswürdig angesehen wurde.

Zur Fundgeschichte: Zum Zeitpunkt der Renovierung in Jahre 1984 war Pfarrer Dr. Beichler im Krankenhaus. Der alte Fußboden, behauene Sandsteinplatten, waren von der Firma Mensch erworben und zur weiteren Verwendung aufgenommen und abgefahren worden. Auch die glatte Rückseite des Epitaphs hatte als Bodenplatte gedient, war wegen ihrer Größe und ihres Gewichtes jedoch nicht transportabel und wurde deshalb auf handliche Größe zerkleinert. Die gesprächsweise Erwähnung des Fundes hatte Frau

Beichler aktiviert, die sofort die großen Bruchstücke aus dem übrigen Schutt aussammeln ließ und mit Kinderschaufel und -sief die Fundstelle nach kleinen Brocken absuchte.

Die Bruchstücke wurden dann von Herrn Krieger in Barmke zusammengesetzt und verklebt, so dass die Platte in ihrer heutigen Gestalt an der östlichen Kirchenwand aufgestellt werden konnte.

Aus dem verbliebenen Schriftzeichen der Tafel lässt sich folgender Text entziffern:

Hie/ scläft in sanftter Ruh/ Anna Eli..... (G?)rüberin/
....n/ Philipnric .. Me..l ..ums/ Fürst.
Bra....schw..... Commissarii/ Gewe..... wste/
welche/ Im Jahre Christi 1668 am ...9..Febr./ diese
Welt gebohren/ verhey Rathet Anno 1686 am 13
April/ und in solcher Ehe zweener Söhne sorgfältige
Mutter / worden/ Als Sie aber das dritte Kind der
Christlichen Kirchen/ einverlei.... / Muste S?...
..elben eigenes grab werden/ Endlich / Seelig
gestorben am 30. May / erwar(tet?)
stehung / _____ / hier folgt offensichtlich ein
Spruch, aus dem die Worte „Weich“, „rden“ und die
Zahl 15 lesbar sind. Ein Sinn gebender Bibelspruch
lässt sich hieraus nicht ableiten.

Zur Familie Mehlbaum: Lediglich im Sterberegister von 1693 ist vermerkt, dass „*Den 6.Juni des Herrn Commissarii Mehlbaums seine Liebste begraben, alter ...*“

An anderer Stelle ist, ebenfalls im Jahre 1693 der Herr Commissary Gevatter, also Pate, bei der Taufe von Heinrich Philip, Sohn seines Kutschers Jürgen Prüße.

Weder die Trauung noch die Taufe der Kinder Mehlbaums sind in den Kirchenbüchern von Emmerstedt, Süpplingenburg, oder Mariental zu finden.



G. Kaminski



40 Jahre Emmerstedter Gemeindebrief

Der Emmerstedter Gemeindebrief erschien erstmalig im Juli 1971 als 8-seitige Auflage der St. Petri-Kirchengemeinde. Zur Redaktion gehörten damals Marlies Dobers, Dr. Eckehart Beichler, Josef Bodemann und Peter Engel. Im Vorwort wurde erläutert, dass mit diesem Gemeindebrief der Kontakt in der Gemeinde verbessert werden sollte und denen, die nicht mehr so aktiv am Gemeinleben teilnehmen können, trotzdem Informationen zukommen sollten.

Im Jubiläumsjahr 2011 gibt es den Gemeindebrief vierzig Jahre – und den Informationsdienst erfüllt er noch heute. Wenn auch Fernsehen und Internet die gedruckten Medien fast verdrängt haben, so wird der Gemeindebrief doch noch gern gelesen und den

Vereinen und Bürgern ist es wichtig, ihre Nachrichten und Neuigkeiten „dorffintern“ zu veröffentlichen. Hinzu kommt, dass die vielen ehemaligen Emmerstedter sich den Gemeindebrief nachsenden lassen, um auch von fern über ihre alte Heimat informiert zu sein. Der Aufbau des Gemeindebriefes, damals vom Redaktionsteam der ersten Stunde festgelegt, wird heute noch genutzt, wenn auch in ergänzter Form. Auf dem Titel finden sich Worte zum Thema „Worüber man nachdenken sollte“, es folgt Interessantes zu „Das alte Emmerstedt“, daran schließt sich „Das junge Emmerstedt“ mit Spielkreisen, Kindergarten und Schule. Im Anschluss wird über Vereine und Verbände berichtet, dann folgt der Bericht aus der Kommunalpolitik und – last but not least – Berichte aus der Kirchengemeinde.



Wer alle Ausgaben des Gemeindebriefes gesammelt hat, kann über vier Jahrzehnte nachverfolgen, wer in Emmerstedt getauft, konfirmiert, verheiratet und bestattet wurde. Eine umfassende Dorfchronik von hohem Wert.

Das Redaktionsteam hat sich im Laufe der Zeit gewandelt, eine große Konstante war jedoch unser Dorfpfarrer Dr. Eckehart Beichler. Er gehörte der Redaktion bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2001 an und sorgte federführend dafür, dass vier Mal im Jahr der Gemeindebrief in Emmerstedt erschien. Gedruckt wurde der Gemeindebrief ebenfalls fast vier Jahrzehnte in der Druckerei Kühne. Nach dem Ausscheiden von Dr. Beichler übernahm Karola Zeltner die Redaktionsleitung und sorgte bis zur Ausgabe 148/Weihnachten 2007 dafür, dass der Gemeindebrief vier Mal jährlich pünktlich in den Briefkästen der Emmerstedter lag.

Gemeindebrief Nr.1

Die Besetzung des Redaktionsteams von der Gründung des Gemeindebriefes bis zum Jubiläum im Jahr 1997 ist in der Sonderausgabe zum 25-jährigen Jubiläum nachzulesen. 1997 gehörten zum Redaktionsteam Eckehart Beichler, Katrin Belger, Siegfried Gläser, Peter Engel, Renate Loos und Hans-Jürgen Schünemann. In den folgenden Jahren kamen hinzu:

Irene Tarant	Herbst 2000, seit 2008 Redaktionsleitung
Ina Lautenschläger (für Siegfried Gläser)	Frühjahr 2002 bis Sommer 2009
Petra Feder (für Ina Lautenschläger)	Sommer 2009
Hans-Jürgen Krumpelt (für Renate Loos)	Frühjahr 2007
Adelhardt Gettel (für Karola Zeltner)	Frühjahr 2008

Fast vier Jahrzehnte wurde der Emmerstedter Gemeindebrief in der Druckerei Kühne erstellt. Aus Kostengründen ließ sich die hervorragende Zusammenarbeit leider nicht länger verwirklichen. Die Einnahmen an Inseraten deckten die Ausgaben nur zu einem Viertel, bei einem knappen Haushalt gestaltete sich die Finanzierung immer schwieriger. Die Lösung bestand darin, den Gemeindebrief selbst zu erstellen. Heute wird er über einen privaten Computer erstellt und per Internet an eine Druckerei gesandt. Nach einer Lieferzeit von ca. 5 Werktagen wird der fertige Gemeindebrief geliefert und kann von unseren Austrägern, Fam. Gröbke und Fam. Höfel, verteilt werden.

Irene Tarant



*, „Auf hundert Menschen, die bereit sind, Großes zu tun kommt höchstens einer,
der bereit ist, Kleines zu tun!“*

*In Emmerstedt sind wir stolz auf das Kleine,
das wir tun dürfen.
Seit 825 Jahren.“*

*(Leitwort aus der Festschrift zum Dorfjubiläum 1986,
abgewandelt auf das Jubiläumsjahr 2011)*



Vereine

- 25 Jahre Emmerstedt – was hat sich getan in unserem Dorf seit dem großen Jubiläum im Jahre 1986? Was hatte man sich vorgenommen, was wurde realisiert, wie ist der Stand der Dinge und wie könnte es weitergehen? Dariüber berichten die örtlichen Vereine auf den folgenden Seiten.

Gesamtübersicht der Emmerstedter Vereine und Verbände

Verein/Verband	Mitglieder	Vorsitzender/Kontaktadresse/ Tel.
Arbeiter-Samariter-Bund	190	Hans-Jürgen Schünemann, Barmker Str. 17 Tel. 5391 60, ob.emmerstedt@t-online.de
Arbeiterwohlfahrt	110	Hans-Jürgen Schünemann, Barmker Str. 17
Behindertensportverein	250	Henner Paul, Hauptstr. 88a, Tel. 542855 <u>db5ail@t-online.de</u>
Cantores minores	40	Brunhild Diedrich, Barmker Str. 2, Tel. 3 1243 www.cantores-minores.de , cantores.minores@t-online.de
Deutsches Rotes Kreuz	75	Elsbeth Menz, Bekassinenweg 10, Tel. 3 34 56
Elternverein d. Grundschule	90	Silke Schrader, Am Thymiansberge 5, Tel. 3 29 82 www.pesta-helmstedt.de gs-emmerstedt@stadt-helmstedt.de
Freiwillige Feuerwehr	151	Karsten Dierking, Hauptstr. 54, Tel. 31576
Ortsfeuerwehr Emmerstedt		
Geflügelzuchtverein	20	Artur Asmus, Auf dem Plan I, Tel. 37321
Gesangverein „Harmonie“	66	Silke Stoffels-Alder, Flachsweg 5, Tel. 3 1186 Silke.Stoffels.Aldcr@freenet.de
Heimatkreis Emmerstedt e.V.	445	Friedrich-Karl Kamrath, Sehmiedestr. 6, Tel. 3 48 43
Kalthaus II Emmerstedt e.V.	55	Udo Lautenschläger, Bauernbreite 12, Tel. 32715
Kyffhäuserkameradschaft	44	Michael Wolnik, Meibomstr. 23, Tel. 33904
Landjugend Blub	59	Katja Diedrich, Im Hagen 9, Barmke, Tel. 0174-9806274, <u>Blubemmerstedt@aol.com</u> www.myspace.com/blubemmerstedt ,
Sozialverband Deutschland	212	Eduard Biechele Wiesenstr. 16, Tel. 33761
Schützengesellschaft	230	Friedr.-Wilh. Diedrich, Barmker Str. 4, Tel. 3 27 64
Emmerstedt e.V.		Schießsportanlage 2000, Tel. 33005
Sportverein Emmerstedt e.V.	519	Thomas Kiene, Am Sandblossen 13, 38368 Rennau Tel. 05356-918637 kiene-svemmerstedt@gmx.de
SVE Fußball Förderverein „Die Pickeldinger“	64 128	Holger Brendlin, Alte Siedlung 17, Tel. 542706 Frank-Rüdiger Jürges, Leineweberstr.4, Tel. 0175-85 11 408

Taubenzuchtverein
02268 „Kehre-wieder“

29 Gerhard Homann, Driftweg 8, Süpplingen
Tel. 053 55-2 36

Weitere Vereine und Verbände mit dem Sitz in Emmerstedt:

Behindertensportverein 250 Henner Paul, Hauptstr. 88a, db5ail@t-online.de
Tel. 542855

Camping-Club „Elm-Lappwald e.V.“ Jürgen Müller. Hauptstr. 84 , Tel. 31999

Deutscher Familienverband, KV HE Ansprechpartner: Rainer Loos. Hauptstr. 50,
Tel. 34873

IG Bergbau, Chemie und Energie
OV Emmerstedt

Imkerverein

Landfrauenverein Helmstedt

Motor-Cross-Club Helmstedt e.V.
Vereinigung für Artenschutz
und Vogelzucht e.V.

Karl-Heinz Vorbrod. Fasanenstr. 5

Michael Reddemann, Ziegelstraße 8, Tel. 372
Anneliese Lautenschläger Bauernbreite 12, Tel. 32715
Inge Bangemann. Schmiedestr, 1, Tel. Tel. 31418
Claus-Dieter Koß. Ziegelstr. 2, Tel. 37556

Werner Bartels, Bergstr, 4, Tel. 32925



Landwirtschaft früher: „Vierspännig“



90 Jahre ASB in Helmstedt- Emmerstedt

Im Jahre 1920 zwischen dem 15. Oktober und dem 15. November gründeten 19 Helmstedter Bürger eine Kolonne des Arbeiter-Samariter-Bundes in Helmstedt. In einer schwierigen Zeit fanden sich Gleichgesinnte zu einem Bund zusammen, um sich und anderen in Not-Geratenen zu helfen. Es gab schwere Unfälle auf Baustellen, weniger im Straßenverkehr. Kaum jemand konnte Erste Hilfe leisten. Diesen Missstand wollten die Arbeiter-Samariter auch im damaligen Helmstedt beseitigen.

In der Zeit von 1920 bis 1933 wurden folgende Aktivitäten angeboten:

Erste-Hilfe-Lehrgänge für Arbeiter, Krankentransporte, Sanitätsdienste bei Sport-, Gewerkschafts- und öffentlichen Veranstaltungen, Hauskrankenpflege, Abgabe von Pflegemitteln an Hilfsbedürftige, Ausstellung des ASB-Hygienemuseums, Sanitätsübungen der ASB - Kolonnen Helmstedt, Schöningen, Braunschweig bei den Braunschweiger Kohlenbergwerken (Annahme eines Grubenunglücks).

Die Kolonne Helmstedt verfügte 1925 über 438 und Anfang 1933 über 682 Mitglieder. Danach wurde der Arbeiter-Samariter-Bund dann durch die Nationalsozialisten landesweit verboten. So auch in Helmstedt. Das gesamte Material und Barvermögen des ASB wurden beschlagnahmt, die weitere Betätigung untersagt. Mitglieder wurden wegen ihrer Tätigkeit im ASB verfolgt.

Nach dem Krieg gab es in Helmstedt niemanden, der den ASB wieder aufgebaut hätte. Erst im Jahre 1957 stellte sich der Ehrenvorsitzende Walter Schünemann zur Verfügung und gründete einen neuen Ortsverband als Stützpunkt des Ortsverbandes Braunschweig im Kreis Helmstedt. Unter seiner Leitung wurden auch die ehemaligen Betätigungsfelder wieder aufgenommen. So gehörten Ausbildung, Betreuung und Krankentransporte zur Tagesordnung. Bis 1990 war er Vorsitzender des ASB Helmstedt und hinterließ mit seinen ehemaligen Vorständen ein umfangreiches Arbeitsgebiet.

Neben den Ausbau des Krankentransportdienstes in den folgenden Jahren gehörte auch die Schaffung eines kreisweiten Behindertenfahrdienstes. Dieser wurde durch den ASB ins Leben gerufen und nach einigen Anfangsschwierigkeiten und zähen Verhandlungen auch durch den Landkreis Helmstedt bezuschusst. Im Jahre 1994 entzog der Landkreis dem ASB Helmstedt durch die Umsetzung des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes die Genehmigung, Krankentransporte durchzuführen - ein weiterer Rückschlag in der 75jährigen Geschichte.

1995 wurde der Ortsverband Helmstedt zum Kreisverband erhoben. Mittlerweile verfügt der ASB über fast 2000 Mitglieder, darunter fast 72 ehrenamtliche Helfer.

Nachfolgend einige Marksteine in der Nachkriegsentwicklung des ASB:

1957 Der ASB-Helmstedt im Ortsteil Emmerstedt wird von Walter Schünemann wieder gegründet. Mitgliederzahl: 86.

Wiederaufnahme von Krankentransporten und Sanitätsdiensten.

1960 Trennung von Braunschweig und eigenständiger Ortsverband. Ausstattung mit

Kat.-Schutzmaterial Ausbildung in Erster Hilfe, Sanitätshelfer und Sanitäter.

Nach der Bergwerkskatastrophe von Lengede, wo der ASB-Helmstedt mit

Sanitätern bei der Bergung der Verunglückten beteiligt war, stellte das Land Niedersachsen einen 4 Tragen-Krankentransportwagen zur Verfügung. Es war das erste Fahrzeug einer Hilfsorganisation im Landkreis Helmstedt.

- 1960 - 1966** Mobile Rettungswache an der Bundesstraße 4 in Zusammenarbeit mit anderen ASB-Ortsverbänden. Ständige Erweiterung und Verbesserung der Hilfsdienste
- 1973** Beschaffung eines ortsvorstandseigenen Krankentransportwagens, dadurch Mitarbeit im Krankentransportdienst im Landkreis Helmstedt bis 1977.
- 1975** Einrichtung einer Zentrale mit Funkleitstelle für den Krankentransportdienst des ASB.
- 1976** Kauf eines weiteren Krankentransportwagens.
- 1986** Überlassung einer ehemaligen Wohnung durch die Stadt Helmstedt für Büro und Einsatzzentrale.
- 1989** Behindertenfahrdienst im Landkreis Helmstedt, zunächst mit einem für den Transport von Rollstuhlfahrern geeigneten Fahrzeug.
- 1990** Bezugsschaltung durch den Landkreis Helmstedt für den Behindertenfahrdienst.
- 1991** Kauf eines weiteren Behindertentransportwagens.
- 1992** Kauf eines dritten Behindertentransportwagens. Eine bis heute nicht mehr wegzudenkende Einrichtung im Landkreis Helmstedt, die ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt wird
- 1994** Kauf der jetzigen Begegnungsstätte Emmerstedt.
Mitgliederstand: 96 Aktive, 25 Jugendliche, 1237 fördernde Mitglieder.
Aktivitäten: Ausbildung in Erster Hilfe, Lebensrettenden Sofortmaßnahmen, Erste Hilfe bei Kindernotfällen, Sanitätshelfer und Sanitäter.
Behindertenfahrdienst mit über 2900 Fahrten pro Jahr wobei die Ehrenamtlichen Helfer über 4000 Stunden im Einsatz sind. Bis Ende 1994 Krankentransport, stetig weiterer Ausbau der Aktivitäten.
- 2000** Einrichtung einer schnellen Einsatzgruppe (SEG) mit SEG-Anhänger
- 2002** Erwerb eines Grundstücks zur Errichtung einer zentralen Einrichtung für den ASB Kreisverband
- 2005** Einstieg in die Auslandshilfe; hier Partnerstadt in Rumänien.
- 2006** Einrichtung eines Patiententransfers für Liegendfahrten.
- 2007** Einstieg in den Schülerverkehr.
- 2009** Ausbau des Fahrdienstes, Patientenbeförderung in Sondermietwagen und qualifiziertem Personal.
- 2010** Ständige Erweiterung. Angebote heute:
-Ausbildungen für Führerscheinbewerber, Erste-Hilfe, Betriebshelferausbildung, Rettungshelfer,
- Behindertenfahrdienst, Schülerbeförderung, Patiententransfer, Krankenfahrten,
- Betreuungen, Sanitätsdienste,
- Jugendgruppe, Seniorenguppe,
- Mitwirkung im überörtlichen Katastrophenschutz, Schnelleinsatzgruppe,
- Schülersanitätsdienst, - Hausnotruf, Menuedienst.

Mitglieder: 72 Ehrenamtlich, 15 Jugendliche, 2024 Fördermitglieder.

Mitarbeiter: 22

Fahrzeuge: 2 Krankentransportwagen, 1 Geländefahrzeug, 1 SEG-Anhänger,

4 Behinderten-Transportwagen, 6 Fahrzeuge zur Schülerbeförderung.
Zugriff auf Spezialfahrzeuge und Geräte des Landesverbandes wie Leitstellen-Container,
Abroll-Sanitätsstation u. ä.

Kreisverbandsvorstand 2010:

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Schünemann
Stellv. Vorsitzende:	Sebastian Nehls, Michael Bliemeister
Beisitzer:	Hubert Brodmann, Dieter Ebeling, Jan Petersen, Christoph Schünemann
Jugendarbeit:	Sabine Lücke

Hans-Jürgen Schünemann



Die Arbeiterwohlfahrt



Die Gründung des Ortsvereins der Arbeiterwohlfahrt im Jahre 1968 ist eine Neugründung. Weshalb es zur Auflösung des ersten Vereins kam, ist nicht bekannt. Wie bei vielen Organisationen und Gruppen liegen die Gründe wohl in der Zeit des Nationalsozialismus.

1968 trat der ehemalige AWO-Kreisvorsitzende Heinz Niemann aus Helmstedt an die örtliche SPD heran und bat zunächst bei der Durchführung einer Haussammlung um Hilfe. Diese Aktion verlief sehr erfolgreich. Als

Folge entschloss man sich in dem örtlichen SPD-Kreis den Ortsverein der AWO neuerlich ins Leben zu rufen. Hans Flemming und Helmut Mensch ergriffen zusammen mit dem damaligen AWO-Kreisvorsitzenden die Initiative. Dem ersten Vorstand gehörten neben Hans Flemming (1. Vors.), Rita Grabow (2.Vors), Walter Schünemann (Schriftführer) und Helmut Mensch (Kassierer). Otto Hoppe, Hans Berg und Günter Rost als Revisoren an.

Im ersten Jahr hatte der Verein bereits 58 Mitglieder und schnell stieg die Zahl auf über 200. Nicht nur daran war zu erkennen, dass die Initiatoren mit ihrer Gründungsidee genau richtig gelegen hatten. Fahrten fanden seinerzeit eine so große Resonanz, dass teilweise zwei Busse für die bis zu 80 Teilnehmer gechartert werden mussten. Den höchsten Mitgliederstand erreichte der Ortsverein im Jahre 1979 mit 280. In diesem Jahr erfolgte auch seine Umbenennung. Aus der Arbeiterwohlfahrt „Emmerstedt“ wurde die Arbeiterwohlfahrt „Emmerstedt / Barmke“. Diese war erforderlich geworden, da sich viele Barmker Bürger um eine Mitgliedschaft in Emmerstedt bemühten. Eine eigene örtliche Vereinsgründung in Barmke wurde von ihnen nicht gewollt.

Der Verein wandte und wendet sich mit seinen Veranstaltungen vorwiegend, aber nicht ausschließlich, an die älteren Mitbürger. Ziel war und ist es, diesen die Möglichkeit des Zusammenkommens, Austauschens und gemeinsamen Erlebens zu geben. Im Laufe der Jahre sind die verschiedensten Aktionen durchgeführt worden. Neben Mehrtagesfahrten ins In- und Ausland sind es Tages- und Halbtagesausflüge z. B. in die Heide, den Harz, ins Sauerland oder zu Modeschauen. Familienfeste sowie musikalische Nachmittage mit Kaffee

und Kuchen sind weitere Programmpunkte, und so wird zum Abschluss eines jeden Jahres eine Weihnachtsfeier durchgeführt. Veranstalter ist die AWO in Zusammenarbeit mit der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde, dem Sozialverband (früher Reichsbund) und dem Ortsrat Emmerstedt. Auch eine Theatergruppe hatte der Verein zeitweilig. Diese hat sich selbstständig gemacht und ist noch heute als die „Pickeldinger“ sehr erfolgreich. Seit 1991 verfügt die AWO über ein Spielmobil mit diversen Großspielzeugen für Kinder, die von anderen Organisationen und Gruppen ausgeliehen werden können. Seit 1996 steht Karl-Heinz Vorbrod dem Ortsverein vor. Nach Hans Flemming, Edgar Dillner und Hans-Jürgen Mäuselein ist er erst der vierte Vorsitzende nach der Neugründung.

Obwohl im Laufe der Jahre die Freizeitmöglichkeiten gerade für ältere Mitbürger vielfältiger geworden sind, wird der Verein auch zukünftig weiterhin sein Jahresprogramm aufstellen und die verschiedensten Aktivitäten für Mitbürger aller Altersklassen anbieten.

Joachim Alder



Behinderten Sportverein (BSV) Helmstedt)

Der BSV Helmstedt wurde am 23.9.1957 als Versehrten Sportverein Helmstedt e.V. gegründet. Der 1. gewählte Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Lothar Mager,
2. Vorsitzender Rudi Meerkatz,
- Sportärzte Dr. Gerd Schroeder, Dr. Ludwig Grupp,
- Sportwart Kurt Eisert,
- Schriftwart Gustav Strehlau
- Kassenwart Heinz Scheunemann.

Es wurde anfänglich 1 x pro Woche in der Turnhalle des Juleums der Versehrtensport durchgeführt. Seit 1980 kam der Herzsport hinzu. Aus anfangs 32 Mitgliedern wurde bis dato ein Sportverein mit ca. 250 Mitgliedern und den Sparten Gymnastik, Herzsport & Wassergymnastik.

Der Reha-Sport in Helmstedt wird zum einen in der Goethehalle am Montag um 19 Uhr mit 3 Gruppen und am Donnerstag jeweils um 19.00 bzw. 20.00 Uhr mit 5 Gruppen, zum anderen im Hallenschwimmbad der Stadt mittwochs um 18 Uhr in 2 Gruppen durchgeführt. In den Sportstunden werden Gymnastik, Rückenschule, Entspannung, Spiele, Kräftigung, Koordination durch 10 ehrenamtliche Fachübungsleiter angeboten. Es gibt Vorträge der Ärzte über Krankheitsbilder z.B. Hypertonie, koronare Herzerkrankung usw. sowie Zuckerkrankheit. Außerdem werden im Jahr eine Harzwanderwoche, Mitgliederversammlung, Tagesfahrten und gesellige Zusammenkünfte organisiert.

Der Mitgliedsbeitrag ist sehr moderat gehalten, ggf. ist ein Förderantrag vom Arzt und der Krankenkasse hilfreich, um einen Platz in den Gruppen zu reservieren. Bei Interesse donnerstags in der Goethehalle vorbeischauen und mit dem diensthabenden Arzt oder der

Leiterin der ambulanten Herzsportgruppen Kontakt aufnehmen. Infomaterial erhalten Sie hier. Frau Ursula Neuhäuser, Leiterin der ambulanten Herzsportgruppen, ist unter Tel. 05352-59267 erreichbar.

Henner Paul



Blub

BLUB – eine lustige Untergrundbewegung, oder was?

Nicht nur Emmerstedt-Fremde schauen ungläubig drein, wenn man vom „BLUB“ erzählt. „Was soll das sein?“, wird dann gefragt. „Hat das was mit Spinat zu tun?“... Familie Belger, von denen ein Teil zu den einstigen Gründungsmitgliedern des BLUB zählt, antwortet auf die Frage gerne dieses: „BLUB steht für Belgers Lustige Untergrund-Bewegung! Wusstest du das nicht?“ Ich erkläre das Ganze so:

Der BLUB ist ein Verein, der aus der Landjugend-Ortsgruppe Emmerstedt hervorgegangen ist. Als die Mitglieder nicht mehr ganz landjugendlich waren, hegten diese die Angst, sich unter all den jungen Menschen ein wenig lächerlich zu machen. Also wurde beschlossen, aus dem Dachverband Niedersächsische Landjugend auszutreten. Sicherlich war auch der „Lebenserhalt“ des Vereins an sich ein Grund für den Abschied nach über 40 Jahren: es fehlte an Nachwuchs, dem das Vereinserbe in die Hände gelegt werden könnte – und so richtig zurücktreten wollte doch niemand dieser mittlerweile „alt-wirkenden Leute“.

Osterfeuer auf dem „Schulacker“



Dass diese Menschen allerdings gar nicht so alt sind, wie manch ein Jugendlicher vermuten mag, wird durch das neue Vereinsmotto „Jung geblieben“ ausgedrückt. Das soll zeigen, dass wir sehr wohl wissen, dass wir dem Alter eines Landjugendlichen längst entschwunden sind, aber dennoch nicht davor scheuen, dieselben Dinge zu tun wie in den vergangenen Jahrzehnten schon...

Und das ist vorrangig die Ausrichtung des traditionellen Emmerstedter Osterfeuers. Dass das an sich keine so einfache Sache zu sein scheint, stellen wir in jedem Jahr wieder bei unserer „Mutterstadt“ Helmstedt fest. Nachdem der Stadtrat darauf gedrängt hatte, dass das Osterfeuer in der Kreisstadt

wieder stattfindet, nachdem es nicht reicht, die Veranstaltung in den Ortsteilen Emmerstedt und Barmke anzubieten, wurde der BLUB um Tipps und Hilfestellung gebeten. Die boten wir auch gerne an, allerdings hörte es für uns an dem Punkt auf, als die Stadt uns bat, das Emmerstedter Osterfeuer räumlich näher in Richtung Helmstedt zu verlegen, damit es als Helmstedter Veranstaltung wahrgenommen werden könnte...

Doch genug aus dem Nähkästchen geplaudert. Das Osterfeuer ist die Hauptaufgabe des BLUB, um den es ansonsten recht still geworden ist. Zwar wird auch der Kinderfasching immer noch jährlich ausgerichtet, jedoch wären die Veranstalter dankbar, dafür jemand Neues begeistern zu können – irgendwann ist die „Power“ (trotz „jung gebliebenen“ Mitstreitern...) eben nicht mehr gegeben.

Auf die Gemeinschaft wird nach wie vor Wert gelegt, nicht nur bei den jährlichen Helferfeten und Weihnachtsfeiern. Die „Blubbies“ haben es sich zu eigen gemacht, möglichst einmal im Jahr über das Wochenende gemeinsam weg zu fahren und haben dabei allerhand erlebt, von dem sie eines Tages womöglich noch ihren Enkelkindern berichten werden.

Dann könnte zum Beispiel die Rede davon sein, wie es zu schaffen ist, dass nur ein Auto einer ganzen Kolonne vom Polizei-Blitz erfasst wird, obwohl die anderen genauso schnell fahren. Berichtet werden könnte auch, dass ein Besuch auf dem „Berentzen-Hof“ in Haselünne sehr lohnenswert, anschließender Kopfschmerz aber vorprogrammiert ist oder davon, dass im Harz auf das Boßeln verzichtet werden sollte, da die Kugeln so schnell den Abhang hinunter rollen, dass niemand in Birkenstock-Schuhen hinterher sprinten kann. Auch Ratschläge könnten den Enkelkindern mit auf den Lebensweg gegeben werden. Zum Beispiel der, dass bei einer Moorwanderung keine weißen Turnschuhe getragen werden sollten, da sie auf jedem Foto das Blitzlicht reflektieren und in den Augen wehtun...

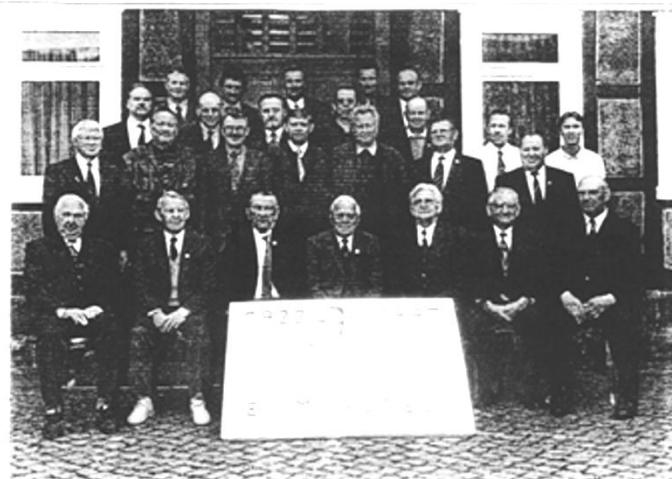
Katja Diedrich



Das Feuer lodert auf, die Sonne geht unter



Brieftaubenzuchtverein 02268 „Kehre-wieder“ Emmerstedt.



Die Mitglieder auf einem Foto vom 1. Mai 1997:

*Oben v.l.: D. Thiele, A. Mechau, L. Thieme, H. Rückert, K.-D. Katschus
2. Reihe: F. Körtge, A. Baeslak, U. Lautenschläger, K. Friese, A. Ulrich, H. Sachse, M.
Gruppe; 3. Reihe: H.-H. Bonath, W. Schlanstedt, G. Gruppe, H. Schlanstedt, H. Forner,
H. Mursch, G. Homann (1. Vorsitzender) Sitzend: K.-H. Müller, G. Holst, J. Orlík,
Ehrenmitglieder J. Brodesser u. B. Mechau, O. Schmidt, H. Gröbke
Es fehlen: W. Brodmann, M. Körtge, L. Forner, V. und A. Pinkernelle, J. Schünemann,
O. Körtge*

Im Oktober 1922 wurde der Brieftaubenzuchtverein „Kehre-wieder“ Emmerstedt hier erstgegründet. Mitbegründer war Hermann Thiele, früher Hauptstr. 19, und gleichzeitig 1. Vorsitzender.

Mit Reisekörben, die mit der Bahn transportiert wurden, schaffte man die Tauben an die Auflassorte, die im Osten lagen. Der weiteste Flug war Insterburg in Ostpreußen. Vor dem I. Weltkrieg waren Richard Schimpf und Ernst Pieper mit ersten Preisen und Medaillen erfolgreich.

Im II. Weltkrieg durften keine Taubenwettflüge durchgeführt werden. Die britische Besatzung hatte 1945 die Tötung alter Brieftauben verfügt und die Haltung untersagt. Trotz Verbot haben einige Züchter die Haltung heimlich gewagt. Am 14.02.1949 wurde der Verein in der Gaststätte Hermann Heinemann neu gegründet. Neugründer waren W. Kiel, Meisterknecht, H. Martin, Fr. Jahnke, E. Pieper, K.-H. Müller, J. Orlík, W. Brodmann, J. Sandner und B. Mechau. Zum 1. Vorsitzenden wurde W. Kiel gewählt. Von 1922 bis 2010 hatte der Verein nur 4 Vorsitzende. Die Wettflüge wurden jetzt aus dem Westen und Süden

gestartet. Von 1980 bis 1990 wurden die Tauben im Emmerstedter Hof zum Wettkampf eingesetzt. 1991 konnten wir eine neue Einsatzstelle für Brieftauben auf dem Hof von Heino Bartels einrichten. Diese hatte bis 2009 Bestand. Das Anwesen wurde verkauft, es musste eine neue Einsatzstelle gefunden werden. Glücklicherweise stellt uns Landwirt Kurt Schünemann Räume in der Barmker Straße 5 zur Verfügung, die wir die nächsten 10 Jahre als Einsatzstelle nutzen dürfen.

Seit mehr als 25 Jahre pflegen wir guten freundlichen Kontakt zu unserem holländischen Partnerschaftsverein „De Luchtpost Weert“ in Weert. In regelmäßigen Abständen finden gegenseitige Partnerschaftsstreffen statt. Hieraus sind viele enge persönliche Freundschaften entstanden. Die Bürgermeister E. Dillner, Heinrich Müller, Dr. E. Beichler und H.-J. Schünemann nahmen stets an den Partnerschaftsstreffen teil, denn die Holländer legten besonderen Wert auf die Anwesenheit der Emmerstedter Bürgermeister. Abends nach der Siegerehrung fand die Verbrüderung statt:

Heinrich Müller durfte sich in das goldene Buch der Stadt Weert eintragen.

1997 konnten wir mit 50 holländischen Freunden, Gästen aus Politik, Vereinen und Verbänden aus Emmerstedt 75 Jahre Brieftaubensport im Landhaus Emmerstedter Hof feiern.

1994 hielt die Elektronik ihren Einzug. Die Tauben erhalten zum Wettkampf einen elektronischen Ring, im Chip sind alle wichtigen Daten gespeichert. Bei Ankunft vom Wettkampf wird die Ankunftszeit elektronisch durch eine Ankunftsantenne, die am Einflug des Taubenschlages befestigt ist, registriert. Die Taube muss nach dem Wettkampf nicht mehr gefangen werden und kann sich ohne Stress schnell erholen. Es dürfen nur geschulte, zertifizierte Personen den Aufluss der Tauben vornehmen. Wetteramt, Internet und Kontaktpersonen müssen zur Wetterlage abgefragt werden, um einen sicheren Heimflug zu gewährleisten. Für verirrte Tauben stehen wir Züchter jederzeit zur Verfügung und stellen Kontakt zum Besitzer her.

Der Verein hat z. Zt. 23 Mitglieder, davon sind 15 aktiv. Seit 1960 waren auf allen Ebenen Erfolge zu verzeichnen - in Reisevereinigung, Fluggemeinschaft, Bezirk, Regionalverband bis hin zur deutschen Meisterschaft. Auch auf Ausstellungen glänzten unsere Tauben. Hier konnten mehrfach die Standardtauben und die beste Gesamtleistung gestellt werden. Selbst auf der Olympiade in Portugal konnte eine Silbermedaille errungen werden. Für unseren schönen Brieftaubensport lassen sich leider nur wenige junge Leute begeistern, so dass wir große Nachwuchssorgen haben.

Der Vorstand „Kehre-wieder“ Emmerstedt

HELMSTEDT
Mittwoch, 22. Oktober 1986



Heinz Vondroosch (Mitte) und Hilt Hendricks (rechts) vom holländischen Partnerschaftsverein übergaben dem Vorsitzenden Bernd Hoffmann ein Geschenk.
Foto: Günter Reuter

Festakt zum 75jährigen Bestehen der Taubenzüchter Kameradschaft ist wichtig

EMMERSTEDT. Der Brieftaubenzuchtnachwuchs E2268 „Kehre wieder Kameradschaft“ feiert in diesem Jahr sein 75jähriges Bestehen mit einer Feierlichkeit.

Während eines Festaktes mit vielen Gästen wurde von Rüdiger Gruber und ein Kind eine aktive Züchterin und ein Kind eine aktive Züchterin geehrt. Das Beste geschah war am Ende der 50er Jahren durch Windflügel aus dem Osten Europa nach Weert, während der Verband mit Flugtagen zwischen den Regionen um Helmstedt und Braunschweig wurden jährlich nur wenige Tauben ausgetauscht - so aufregend diese Wettflüge postulierten.

Mit Rücksicht, die von den Bahnverbindungen ausgingen, wurde die Tiere an die Aufzüchter übertragen. Die Züchter konnten noch nicht mit Telefonen verbunden bekommen werden, so dass die Züchter mit dem Postboten und dem Nachbarn in ständiger Erwartung ihrer Tauben waren.

Während des Zweiten Weltkriegs gründete die Kameradschaft die ersten Züchtergruppen schon innerhalb Weerts. So wurde start an den örtlichen Vereinszüchtern begonnenen und schließlich die Züchtergruppe Weert mit dem holländischen Brieftaubenzuchtnachwuchs „De Luchtpost Weert“ geschlossen.

Cantores minores

Die „Kleinen“ sind mittlerweile 22 Jahre alt...

Es war im Herbst 1989, als Joachim Wahl eine Idee hatte. Während einer Chorfahrt des Gesangsvereins Harmonie nach Unteralpfen „sonderten“ sich die jüngsten Teilnehmer ab und gründeten die Cantores minores. Die „kleinen Sänger“ hatten zwei Jahre Vorarbeit im Rahmen einer Singschule in der Aula der Emmerstedter Grundschule geleistet. Die 25 jungen Menschen nahmen erwachsene Männerstimmen hinzu, um an die Öffentlichkeit zu gehen. Es entstand der Chor Schola Cantorum minorum, kurz Cantores minores.

Monatlich einmal wurde im musikalischen Gottesdienst der St. Petri Kirche Emmerstedt gesungen. Zahlreiche Konzertreisen brachten die „Kleinen“ schon früh durch Deutschland und ganz Europa.



*Cantores minores im Jahre
1994 beim
Mitsommernachtskonzert auf
dem Museumshof
Emmerstedt.....*

Burana“ von Carl Orff wurde zum Fünfjährigen neu arrangiert und erstmals auch mit alten Instrumenten dargeboten

Im Jahr 1995 erweiterten die „kleinen Sänger“ ihren Namen um den Zusatz „Dä Speellüü ut Emmerstidde“, was fällig war, da aus dem Chor eine singende Instrumentalgruppe

geworden war. „Sonare et cantare“, also Klang und Gesang, war von da an das Motto. Die Instrumental- und Chormusik des Mittelalters und der Renaissance wurde dadurch rasch zum Markenzeichen der Gruppe.



.....und im Jahre 2010

nstrumental wurden unter anderem die im 16. Jahrhundert aufgezeichneten Tanzmusiken

gespielt, während kirchlich-vokal die Gregorianik und mit ihr eine vergleichende Kirchenmusik anderer Jahrhunderte dargeboten wurde. Weltlich-vokal erklangen vor allem Lieder der Renaissance.

Weiterhin wurde um die Welt getingelt, insbesondere in Sachsen-Anhalt waren und sind die Cantores minores immer gern gesehene Gäste. Im niedersächsischen Nachbarland wurden die Cantores auch mit dem Kulturpreis des Bördekreises und mit dem Jugend-Förderpreis der Halloren ausgezeichnet. Ein Höhepunkt der Reisen durch Europa war sicherlich die Fahrt nach Barcelona, die auf Einladung des päpstlichen Legaten Monsignore Joan Evangeliste Jarque i Jutgar erfolgte. Neben vier Kirchenkonzerten in der katalanischen Metropole durften die Cantores mit der Eccolania der Benediktinerabtei auf demMontserrat singen – für alle eine ganz besondere Erfahrung.

Getoppt werden konnte dies „nur“ noch durch eine weitere Reise auf Einladung des lieb gewonnenen Monsignore – in die päpstliche Stadt Rom. Höhepunkt dieser Woche war die Teilnahme an der Generalaudienz Papst Benedikt XVI. auf dem Petersplatz im Vatikan, bei der Monsignore Jarque dirigierend die singenden Cantores durch die Menschenmassen geleitete.

Cantores minores beim Papst in Rom



Musikalisch wurde im Jahr 2007 – 13 Jahre nach der „Erstaufführung“ – die „Carmina Burana“ ein zweites Mal in Angriff genommen. Zusammen mit dem Lehrerchor Oschersleben wurde die Darbietung in der Stadtkirche St. Nicolai in Wettin (Saale) zu einem so großen Erfolg, dass die Cantores von da an jedes Jahr wiederkommen mussten, um die „Carmina Burana“ vor dem begeisterten Publikum aufzuführen.

Katja Diedrich



Deutsches Rotes Kreuz – Ortsverein Emmerstedt

Der Ortsverein Emmerstedt wurde in seiner heutigen Vereinsform 1972 gegründet und umfasst (Stand: Herbst 2010) 60 Mitglieder. Vor 1972 bestand eine Ortsgruppe, wobei der zu dem Zeitpunkt bereits bestehende Kreisverband noch die eigentliche Vereinsebene darstellte.

In der heutigen Zeit trifft sich die aktive Gruppe regelmäßig an jedem letzten Mittwoch eines Monats. Darüber hinaus veranstaltet der Ortsverein Lehrgänge, absolviert Bereitschaftsdienste bei Veranstaltungen und registriert, betreut sowie versorgt die zahlreichen freiwilligen Bürgerinnen und Bürger, die an den Blutspendeaktionen in der Emmerstedter Grundschule teilnehmen. Des Weiteren gehört zu den aktiven Aufgaben die

Durchführung von Haussammlungen und Losverkäufen für Hilfsprojekte. Ein jährlich stattfindender Vereinsausflug sowie eine Jahreshauptversammlung mit angemessener Beteiligung runden das Vereinsleben ab.

Ein weiteres Angebot besteht am Donnerstagnachmittag: in der Emmerstedter Sporthalle treffen sich interessierte Seniorinnen und Senioren zur gesundheitsfördernden Gymnastik, die sie unter fachkundlicher Anleitung betreiben. Weitere Formen der Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen existieren mit dem Kreisverband des DRK. Zu dessen Aufgaben zählen über die bereits erwähnten Bereiche hinaus die Ambulante Pflege, Ausbildung in der Ersten Hilfe, Sozialarbeit sowie die Mitarbeit in Kleiderläden für sozial benachteiligte Menschen. Auch hier beteiligt sich der Ortverband Emmerstedt im möglichen Rahmen. Auf der Ebene des Katastrophenschutzes ist der Kreisverband für die Ausbildung, Aufstellung und Einsatzbereitschaft von Schnelleinsatzgruppen unterschiedlichster Fachbereiche zuständig und betreibt eine effektive Zusammenarbeit mit allen anderen Hilfsorganisationen.



***Der Vorstand (v.l.): Kassierer Heinz Heineck, 2. Vorsitzende Cordula Scharlach,
1. Vorsitzende Elsbeth Menz, Schriftführer Johannes Nowak***

Johannes Nowak



Geflügelzuchtverein Emmerstedt und Umgebung von 1921

Der Geflügelzuchtverein Emmerstedt konnte seit dem Jahr 1986 mehrere Höhepunkte im Vereinsleben verzeichnen. Unter der bis zum Jahre 1991 dauernden Vereinsführung von



Heinz Kauth wurden mehrere Geflügelausstellungen durchgeführt. Im Jahr 1990 wurde mit dem sachsen-anhaltinischen Geflügelzuchtverein Ummendorf eine Partnerschaft geschlossen, die 2010 ihr 20jähriges Jubiläum hatte, welches in Ummendorf im feierlichen Rahmen begangen wurde.

Weißer Zwerg-Wyandotenhahn von Heinz Kauth präsentiert auf der Emmerstedter Geflügelausstellung 2009

Seit 1991 steht dem Verein Artur Asmus vor. Unter ihm wurde 1996 das 75jährige Jubiläum des Geflügelzuchtvereins gefeiert. Zu diesem Anlass fand in der Gaststätte „Emmerstedter Hof“ ein Festakt unter der Beteiligung von Politik, Fachverbandsinstitutionen, Züchtern aus Emmerstedt und den befreundeten Vereinen sowie Emmerstedter Bürgern statt. Das unten stehende Bild zeigt die Mitglieder des Vereins im Jubiläumsjahr.



hintere Reihe von links: Heinz Korn, René Reichardt †, Wilfried Schrader, Hans-Jürgen Schünemann, Artur Asmus, Günter Thiele †, Volker Pinkernelle, Gustav Osteroth, Marcel Osteroth

vordere Reihe von links: Hermann Hagel †, Herbert Kreutzberg, Herbert Loos †, Horst Kempe, Alfred Szizublinski †, Gustav Schrader †, Albert Pinkernelle

Die Mitgliederzahl beträgt zum heutigen Zeitpunkt 16, davon sind folgende Züchter im Emmerstedter Geflügelzuchtvverein aktiv: Artur Asmus, Fritz Gauert, Hans-Otto Haase, Heinz Kauth, Gustav Osteroth und Volker Pinkernelle.

Die Mitglieder des Geflügelzuchtvvereins befassen sich in ihrer Freizeit mit der Zucht und Erhaltung von Geflügel- und Taubenrassen. So gibt es für jede Rasse, egal ob Gans, Ente, Pute, Perlhuhn, Huhn, Zwerghuhn oder Taube einen Standard, der die Rasse von Größe, Form und Farbe beschreibt. Ziel der Zucht ist es Tiere zu züchten, die diesem Standard möglichst nahe kommen. Für den Laien lässt dies vielleicht eine trockene Materie vermuten, die von Rentnern betrieben wird. Dem ist aber nicht so, da neben der Theorie von der Vererbung der Merkmale stets die Beschäftigung und die Pflege der Tiere im Vordergrund stehen. Interessierte konnten und können sich bei den einzelnen Züchtern informieren. Dies geschieht zum Beispiel regelmäßig bei Besuchen des Kindergartens zum Zeitpunkt der Kükenaufzucht. Es ist jedes Mal wieder sehenswert, wie die Kindergarten-Kinder auf die kleinen, flinken und flauschigen Küken reagieren.

Der Erfolg der züchterischen Bemühungen wird auf den Rassegeflügelausstellungen überprüft, wo die ausgestellten Tiere von Preisrichtern bewertet werden. Die Emmerstedter Züchter sind auf diesen Ausstellungen bundesweit aktiv und konnten schon mehrfach überdurchschnittliche Erfolge verbuchen. Die nächste Emmerstedter Ausstellung findet am 29. und 30. Oktober 2011 statt. Wir laden die Emmerstedter Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, den Emmerstedter Geflügelzuchtvverein und die ausgestellten Tiere an diesen Tagen zu besuchen.

Volker Pinkernelle, Schriftführer



Gesangverein „Sängerbund Harmonie Emmerstedt“ ab 1986

Der Gesangverein ist einer der ältesten Vereine in Emmerstedt, er wurde 1865 als Männergesangverein gegründet. Zum 100-jährigen Bestehen wurde dem Verein 1965 die Zelter-Plakette im Auftrag des damaligen Bundespräsidenten Dr. Heinrich Lübke verliehen. Im Jahre 1966 schlossen sich der Männergesangverein und der neu gebildete Frauenchor zum Gesangverein „Sängerbund Harmonie Emmerstedt“ zusammen. Die Zahl der singenden Männer war damals stark rückläufig, so dass die Singfähigkeit des Chores in Frage stand. Seitdem bilden die aktiven Sängerinnen und Sänger den Gemischten Chor. Der Gesangverein ist ein wichtiger Kulturträger des Dorfes.

Ein besonderer Höhepunkt im Vereinsleben war 1986 eine mehrtägige Konzertreise des Gesangvereins nach Unteralpfen im südlichen Schwarzwald. Zu dem dortigen „Musikverein Harmonie“ mit seinem Blasorchester bestanden gute partnerschaftliche Kontakte, die vom damaligen Chorleiter Achim Wahl geknüpft worden sind. Der gemeinsame Auftritt mit den Bläsern wird für viele Teilnehmer unvergesslich bleiben, u.a. wurden Ausschnitte aus der „Carmina Burana“ von Carl Orff vorgetragen. Der Gemischte Chor hatte zu der Zeit seinen größten Bestand an aktiven Mitgliedern, 49 Sängerinnen und 24 Sänger. Achim Wahl gründete seinerzeit die „Singschule Emmerstedt“, die Teil des

Gesangvereins war und gemeinsam mit dem Gemischten Chor probte und auftrat. Später hat sich die Singschule als „Cantores minores“ verselbstständigt.

Eine weitere Konzertreise führte nach Kürbitz/Weischlitz im Vogtland. Zwischen den Kirchengemeinden St. Petri Emmerstedt und St. Salvator Kürbitz bestand seit den 1970er Jahren eine intensive Partnerschaft, die 1990 mit dem Besuch des Chores in Kürbitz gekrönt wurde. Mit dabei war auch das Trio „**BauZeBu**“, bestehend aus den Sangesfreunden Werner Bauer, Kurt Zeltner und Gerhard Busse, die beim Festball zum Tanz aufspielten.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 trat der Gesangverein in der Emmerstedter Partnergemeinde Morsleben zum Tag der Deutschen Einheit auf und gab der Gedenkveranstaltung die musikalische Untermalung. In den Folgejahren fanden die Veranstaltungen wechselweise in Emmerstedt bzw. in Morsleben statt.

Die Vereinsfahne wurde 1996 100 Jahre alt. Sie war schon stark zerschlissen und musste mit großem Aufwand mehrfach ausgebessert werden. Sie konnte durch eine neue Fahne ersetzt werden, die von Herbert Hammer gestiftet wurde. Die feierliche Fahnenweihe erfolgte 2002. Die alte Vereinsfahne bleibt der Nachwelt erhalten, sie ist an einem würdigen Platz im Heimatmuseum ausgestellt.

Im Laufe der Jahre haben verschiedene Dirigenten den Chor geleitet und mit viel Geduld und Zielstrebigkeit in den Chorproben Musikstücke eingeübt. Dabei hatte jeder Chorleiter seine eigenen Akzente gesetzt, sowohl bei der Auswahl des Liedgutes als auch bei der musikalischen Ausgestaltung. Dazu ist die enge Zusammenarbeit mit dem Liederausschuss notwendig, der die Lieder aussucht und vorschlägt. Der Chor verfügt über ein reichhaltiges Repertoire an Musikstücken aus unterschiedlichen Zeit- und Stilepochen, angefangen von klassischer Musik, Chorälen, Kunstliedern über Volks- und Heimatlieder, Gospel bis hin zu zeitgemäßen Liedern und Schlagnern.

Jährlich erfolgt die Teilnahme am Chorfest des Bezirks Helmstedt im Niedersächsischen Chorverband. Im jeweiligen Emmerstedter Jahresprogramm tritt der Gesangverein regelmäßig bei folgenden kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen auf: Weltgebetstag der Frauen, Frühlingssingen in der Kirche, Mittsommernachtskonzert des Heimatkreises, Erntedankfest, Volkstrauertag, Adventskonzert und Senioreneifer der AWO. Das Adventskonzert mit anderen Emmerstedter Musikgruppen ist ein Höhepunkt im Jahresablauf, wenn der Chor bei Kerzenschein mit dem „*Alta Trinita Beata*“ feierlich ein- und auszieht. Darüber hinaus sorgt der Gemischte Chor bei unterschiedlichen Festlichkeiten für die musikalische Ausgestaltung. Verstorbene Mitglieder des Gesangvereins werden in

einem Gottesdienst nach ihrer Beisetzung mit Chorgesang würdig verabschiedet.

Der „große Chor“ im Jahr 1986

Außerdem bringt der Chor älteren Bürgern des Dorfes Ständchen zu hohen Geburtstagen und Jubiläen. Das Singen plattdeutscher Lieder ist eine Besonderheit des Chores, damit finden auch Auftritte in der näheren Umgebung statt, so etwa



zum Erntedankfest im Dom zu Königslutter oder beim Tag der Braunschweiger Landschaft. So trägt der Gesangverein wesentlich zur Förderung der Dorfgemeinschaft bei und beweist auch außerhalb Emmerstedts sein Können.

Aus der langen Tradition heraus ist der Gesangverein Harmonie ein kulturelles Aushängeschild und gilt als fester Bestand im Dorfleben. Die Sängerinnen und Sänger erleben Spaß und Freude am gemeinsamen Gesang, zugleich bringen sie mit ihren dargebrachten Musikstücken anderen Menschen fröhliche Momente. Heute hat der Gesangverein 64 Mitglieder, davon sind 22 Damen und 9 Herren im Gemischten Chor aktiv.

Der demografische und soziale Wandel unserer Zeit mit veränderter Arbeitswelt und geändertem Freizeitverhalten sorgt auch beim Gesangverein für einige Schwierigkeiten. Das Durchschnittsalter der Chormitglieder ist relativ hoch. Die Zahl der aktiven Mitglieder hat in den letzten Jahren stetig abgenommen. Wünschenswert ist eine Verstärkung vor allem durch jüngere Sängerinnen und Sänger, um die Singfähigkeit und den Bestand des Chores sowie die Pflege des Chorgesangs in Emmerstedt zukunftssicher zu erhalten.

Im Berichtszeitraum hatte der Gesangverein folgende 1. Vorsitzende:

Walter Loock (1976 bis 1996)

Karola Zeltner (1996 bis 2006)

Silke Stoffels-Alder (seit 2006)

Als Chorleiter waren tätig:

Achim Wahl (1978 bis 1991)

Benno Schrader (1991 bis 1994)

Gero Kleindienst (1994 bis 1997)

Karola Zeltner (bei Bedarf Vertretung)

Matthias Timmer (seit 1997)

Marietta Reddemann (bei Bedarf Vertretung)

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt:

Walter Loock zum Ehrenvorsitzenden als Anerkennung für 40 Jahre Vorstandstätigkeit (1997); Herbert Hammer (2002).

*Fasching 2006:
Modenschau neuer
Hosen*



Chor „Harmonie“ im Jahr 2008



Werner Bauer, Adelhardt Gettel



Imkerverein

Mit der Einrichtung des Ortsmuseums in der Leineweberstraße im Jahre 1992 wurde dem Imkerverein die Möglichkeit geboten, hier eine eigene Ausstellung zu schaffen. Neben einem in Eigenleistung ausgebauten Raum stehen uns weitere Stellflächen für die Präsentation der Imkerei einschließlich eines Schaukastens mit einem lebenden Bienenvolk zur Verfügung. So können wir interessierte Besucher anschaulich über die Bienenzucht und die Arbeit der Imker informieren.

Hier noch einige Aktivitäten des Vereines. Bei Museumsfesten und anderen Gemeinschaftsveranstaltungen präsentieren wir uns und führen Interessierte durch unsere Ausstellung. Die Jugendarbeit für den Ort hat einen besonderen Stellenwert. Mit Aktivitäten für Kinder unterstützen wir die Ferienmaßnahmen. Sie werden naturverbunden an die Imkerei herangeführt.

Mit einer Dauerausstellung am Bötschenberg Helmstedt, einem Lehrpfad auf dem ehemaligen ÜZH-Gelände und einer Dauerausstellung auf dem Zoogelände Essehof werben wir für die vielfältigen Aufgaben der Imkerei.

Lehrgänge für angehende Imker werden angeboten, die auch von Besuchern außerhalb des Landkreises angenommen werden. Neue Erkenntnisse werden durch das Bieneninstitut Celle bei Lehrgängen im Ortsmuseum Emmerstedt vermittelt.

Auch auf Landesverbandsebene ist Emmerstedt ein Begriff vieler Aktivitäten. Verbindungen in das Ausland, wie zu den Kongressen in Österreich, Schweiz und Slowenien wurden von uns gepflegt. Jährlich besuchen wir die Belegstellen der Königinenzuchten.

Die Möglichkeit der Raumnutzung für Tagungen und Versammlungen im Museumshof hilft uns, all diesen Aufgaben gerecht werden zu können. Dafür danken wir den Verantwortlichen des Museums, ebenso der Ratsvertretung des Ortes für ihre Unterstützung.

***Imker bei der Schulung im
Museum***



***..... und auf
großer Fahrt***

*Imkerverein
Helmstedt e.V.,*

Sitz in Emmerstedt

Peter Hille, Vorsitzender, im November 2010

Kyffhäuserkameradschaft Emmerstedt von 1885

Die Kyffhäuserkameradschaft Emmerstedt feiert im Jahr 2010 ihr 125jähriges Bestehen, in den letzten Jahren ist viel geschehen. Der ehemalige Vorsitzende Günter Loos rief das erste Oldtimertreffen im Jahr 1985 ins Leben, das inzwischen zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Emmerstedter geworden ist. Der Ökumenische Gottesdienst auf dem alten Schünemann'schen Hof sowie die mittägliche Erbsensuppe sind zu einem festen Bestandteil dieser Veranstaltung geworden. Seit 1993 ist der Ortsrat Mitveranstalter.

Der Schießsport war lange eine feste Einrichtung in unserem Vereinsleben. In den letzten Jahren hatten etliche Schützen beim Landes- und Bundesschießen beachtliche Erfolge vorzuweisen, leider ist nach der Schließung des Emmerstedter Hofes die Schießgruppe so gut wie aufgelöst.

Über die Sozialarbeit der Frauen ist leider weniger bekannt, viele Jahre sammeln wir schon gut erhaltene Kleidung für Friedland, die Clus Kirche in Schöningen und die Sozialwerke Wolfsburg. Brillen für Ghana und Brasilien, Briefmarken, Kerzenreste und Korken für die Bodenschwingschen Anstalten, Spielzeug -gut erhalten- für die Toys Company und Wollreste für unsere Strickgruppen. Jedes Jahr haben wir ein Kreisdamentreffen und ein Landesfrauenentreffen, ein weiteres „Highlight“ ist die Fahrt nach Hannover zu Holiday on Ice.

Lange Jahre war Günter Loos erster Vorsitzender, bis er aus gesundheitlichen Gründen im Jahr 2001 den Posten aufgab. Von 2001 bis 2005 übernahm Bernd Schmiade den Vorsitz, seit 2005 ist Michael Wolnik Leiter der Kameradschaft. Der Vorstand besteht zur Zeit aus sieben Personen: 1. Vorsitzender Michael Wolnik, 2. Vorsitzender Johannes Nowak, Schriftführer bis 31.12.2010 Michael Prenzler, Kassenwart Andreas Loos, Frauenreferentin Monika Wolnik,



Vereinsbotin Bärbel Nowak und Fahnenbewahrer Bernd Schmiade. Die Kameradschaft kämpft, wie jeder kleine Verein in der heutigen Zeit, ums Überleben. Vorerst bleibt jedoch zu hoffen, dass wir den Emmerstedtern noch einige Jahre erhalten bleiben.

Michael Wolnik



SVE - Sportverein 1919 Emmerstedt e.V.

Der Sportverein Emmerstedt (SVE) blickt 2011 auf sein 92-jähriges Bestehen zurück. Hermann Thiele, Erich Eggeling, Wilhelm Schrader, Ernst Gröbke, Hermann Niemann und Georg Beetz gründeten den Verein im Jahr 1919.

Der SVE ist natürlich noch im Vereinsregister eingetragen. Nach diversen Satzungsänderungen wurde die Gemeinnützigkeit erworben. Zu den klassischen Sparten Fußball, Leichtathletik, Tischtennis, Turnen und Tennis kamen in jüngster Zeit Darten und Pferdesport hinzu.

Seit dem 9. April 2000 gibt es den Fußball-Förderverein des SV Emmerstedt, der sich als Ziel gesetzt hat, die Fußballabteilung zu unterstützen. Vorsitzender war zunächst Andreas Keunnecke, seit 2010 ist Holger Brendlin der „Erste Mann“.

Der SV Emmerstedt wurde nach Kurt Bunk, Walter Thiele, Kurt Hollandt und Helmut Schmidt zweimal von Horst Diedrich geführt; von 1974 bis 1978 und von 1993 bis 1999. Ebenso wie Hans-Jürgen Bunk (1978 bis 1981) war Diedrich ein großer Unterstützer des Vereins, der bis zu seinem Lebensende für den Sport lebte. Im Jahr 2009 verlor der SVE seinen Ehrenvorsitzenden, dem er aber allezeit ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Von 1981 bis 1990 führte Günther Paxmann den SVE, von 1993 bis 1999 Otto Herms-Knake. Nach der zweiten Amtszeit Horst Diedrichs wurde mit Angela Schrecken erstmals eine Frau an die Spitze des bis zu den Zeiten größten Vereins Emmerstedts gewählt. Von 1999 bis 2007 war sie Vorsitzende, bis Thomas Kiene das Amt übernahm und seit dem Vorsitzender ist.

Im südlichen Teil der Gemarkung Emmerstedt befindet sich das Sportplatzgelände mit zwei Fußball- und zwei Tennisplätzen sowie einem Dressurplatz für Pferde, der auf dem ehemaligen Leichtathletikgelände entstanden ist.



Das neue Vereinsheim

Es wurde im Frühjahr 1991 mit dem Bau eines neuen Sportheims begonnen, welches mit vier Kabinen, zwei Duschen, Toiletten, einer Schiedsrichterkabine und einen Raum für gesellige Veranstaltungen 1994 fertig gestellt wurde.

Weitere Veränderungen folgten: So wurde 2000 ein Anschluss an die Kanalisation für das Abwasser geschaffen, der die Sickergrube vor dem alten Sportheim überflüssig machte.

Die Sanierung des A-Platzes begann 1999 und 2005 wurden die Einfahrt zum Gelände und den Parkplatz gepflastert. Auch der Fußballplatz vor dem alten Sportheim (B-Platz) wurde saniert und zusätzlich ein Brunnen gebaut (2006).

Das Alte Sportheim dient zurzeit als Spielstätte der Dart-Abteilung und als Garage für die Arbeitsmaterialien, die nötig sind. Man kann sagen, dass der SVE das Gelände seit der Gründung einmal komplett erneuert hat.

Neben dem Gelände in der Sportplatzstraße gibt es seit 2000 die neue Turnhalle an der Grundschule in Emmerstedt, die für viele SVE-Abteilungen Heimat geworden ist.

Der Mitgliederstand liegt bei rund 450.

Im Fußball wurde im Herrenbereich 2002 mit dem TSV Barmke eine Spielgemeinschaft (SG) gegründet. In der Jugend kooperieren wir bereits seit 1979 mit unserem Nachbardorf. Bei den Alten Herren und in der Jugend sind neben dem TSV Barmke auch Süpplingenburg und Süpplingen in der SG. Insgesamt sind es im Fußballbereich 10 Mannschaften, wovon drei bei den Herren gemeldet sind.

Die Gymnastikabteilung teilt sich in mehreren Gruppen auf. Es wird neben Damengymnastik I und II noch Rückenschule, Fit for Fun, Step Aerobic und Nordic Walking angeboten, womit eine große Bandbreite abgedeckt wird. Auch bei den „Kleinen“ geht es beim Kinderturnen so richtig hoch her.

Die Tennisabteilung mit zwei Mannschaften, wobei die Herren die letzten Jahre immer auf Bezirks- und Verbandsebene spielt, und die Tischtennisriege mit vier Herren- und einer Jugendmannschaft gehen nach wie vor mit Begeisterung ihrer Sportart nach.

Auch die Spieler mit dem kleineren Schläger und Ball haben sich in den letzten Jahren in der Bezirksklasse etabliert.

Neu beim SVE in der Welt des Sports hinzugekommen ist Leichtathletik (seit 1999), wo einige Jahre Volker Krajenski der Leiter der Sparte war. Als zweifacher Sportler des Jahres, Teilnehmer am Weltcup und Deutscher Meister im 100 km-Lauf war Volker das prominenteste Mitglied der vergangenen Jahre.

Neu ist auch das Darten (seit 2002). In vier Mannschaften geht es auf Punktejagd. Erfolge sind nach kurzer Zeit schon zu verbuchen. Die I. Herren sind ab 2010 in der Niedersachsenliga vertreten und zudem Niedersachsenpokalsieger.

Als letzter Neuling sind die Reiter hinzugekommen (seit 2004), die auf dem Sportgelände ihrem Hobby nachgehen.

Die Braunkohlwanderung und die Sportwoche gehören traditionell zu den alljährlich durchgeführten Veranstaltungen. Als Highlight ist besonders das Jahr 1989 zu nennen, da in dem Jahr Eintracht Braunschweig zum 70-jährigen SVE-Jubiläum in Emmerstedt spielte. Im Rahmen der Sportwoche wurde 2008 der neue Platz durch ein Werbespiel mit dem FC Landtag eingeweiht.

Zum 90. Geburtstag des Vereins spielten die A-Junioren von der Eintracht aus Braunschweig gegen die Wölfe aus Wolfsburg. Gespickt war dieses Spiel mit etlichen Juniorennationalspielern.

Das Drachenfest, seit 2002, lockt jedes Jahr über zwei Tage viele Eltern und Kinder zum Sportplatz, um ihre gekauften oder gebastelten Drachen steigen zu lassen.

Seit 2005 veranstaltet der SVE auch den Lauf über die Wälle in Helmstedt. Dieser Lauf führt um die Altstadt auf der ehemaligen Befestigungsanlage der Stadt.

Seit dem 90jährigen Jubiläum gibt es ein Sportlerfrühstück, welches hoffentlich noch lange existieren wird.

Als Dank für die älteren Mitglieder gibt es jedes Jahr einen Klöntreff, bei dem der Vorstand mit den Mitgliedern ein paar gesellige Stunden verbringt.

Der Vorstand setzt sich im Augenblick wie folgt zusammen:

1.Vorsitzender	Thomas Kiene
2.Vorsitzender	Lutz Flemming
2.Vorsitzender	Holger Brendlin
Schriftführerin	Ute Loock
Kassierer	Ralf Ludwigs
Frauenwartin	Jutta Bangemann
Jugendwart	Gerrit Wolske
Sportwart	Fabian Nessel
Medienwartin	Katja Diedrich

SPORT

Freitag, 8. Juli 1994



Der Eintracht Torwart Lutz Fomar machte es den Braunschweiger Stürmern (im Vordergrund Ingo Vandekrat) recht schwer.
Foto: Albrecht



Im Stolpern geriet der Außenstaller erst in der zweiten Halbzeit. Da ließen die Kräfte gegen den um sieben Klassen höher angeledigten Gegner nach.



SVE – Eintracht Braunschweig



Drachenfest



Seifenkistenrennen auf der Bergstraße



*Glühweinausschank
bei der
Braunkohlwanderung
mit
Holger Brendlin (l.)
und
Norbert Eckerle*





Schützengesellschaft zu Emmerstedt e.V. 1855



Vor 156 Jahren wurde die seit dem 17. Februar 1968 umbenannte „Schützengesellschaft zu Emmerstedt e. V. 1855“ als Schützenverein Emmerstedt von einigen Bewohnern unserer Gemeinde ins Leben gerufen.

In den letzten Jahren der Vereinsgeschichte ist uns einiges bis in die heutige Zeit noch erhalten geblieben, sei es nun in geschriebener Form oder auch bei älteren Schützenbrüdern als gute Erinnerung aus früheren Zeiten.

Eines ist uns aber bestimmt bis in die heutige Zeit erhalten geblieben, nämlich unser weit über die Ortsgrenzen hinaus bekanntes und beliebtes Volks- und Schützenfest. Hier wird noch immer, neben dem Sportschießen, sehr viel Wert auf Brauchtum und Tradition gelegt. Der Schützengesellschaft gehören derzeit 230 Mitglieder an.

Mit dem Grundstückskauf einer ehemaligen Kleiderfabrik im Jahr 1984 in der Wiesenstraße 26 sollte für die Mitglieder eine wettkampfgerechte Sportstätte für alle Altersklassen errichtet werden. Geplant waren in dem vorhandenen Gebäude acht 10m-Stände mit elektrischen Scheibenzuganlagen für Luftdruckwaffen sowie für Armbrust (Sport- und Freizeitschießen).

Eine Bürgerinitiative verhinderte bis 1989 die Inbetriebnahme des 10m-Luftgewehrstandes, indem sie gegen die erteilten Baugenehmigungen vor Gericht zog.

Ein Neubau für einen 50m-Kleinkaliberschießstand sollte ebenfalls errichtet werden.

Nach weiteren 11 Jahren und dem außerordentlichen und fast unglaublichen Einsatz der Vereinsmitglieder fand die „unendliche Geschichte“ des KK-Schießstand-Neubaus nach nur

zwei Jahren Bauzeit am 22. Januar 2000 ihr Ende. Der KK-Schießstand konnte seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Schützengesellschaft zu Emmerstedt verfügt mit vier 50m-

Kleinkaliberständen und vier 25m-Pistolenständen (mit Duellanlage) sowie einem 30m-Armbruststand in der Einheit mit dem Luftgewehrstand über eine Schießsportanlage, die die Möglichkeit bietet,

die allen Mitgliedern und Gästen auch für die Zukunft sportliche Höchstleistungen im Schießsport anzuvisieren.



Die für den Bau des KK-Schießstandes und seiner Ausstattung veranschlagten Kosten von 256.000,- DM wurden unterboten. Sie beliefen sich im Zeitpunkt der Einweihung auf 192.000,- DM, die durch Zuschüsse der Stadt und des Landkreises Helmstedt, des Landessportbundes und auch Spenden sowie den Wert der mehr als 5.300 geleisteten Arbeitsstunden der Mitglieder der SGE gedeckt waren.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Schützengesellschaft zu Emmerstedt e. V. 1855 von folgenden Vorsitzenden geleitet:

1949 – 1958	Karl Pätz
1958 – 1972	Heinrich Müller
1972 – 1979	Heinz Walter Anhalt
1979 – 1990	Alfred Blume
1990 – 1994	Karl-Heinz Vorbrod
1994 – 1996	Udo Thiele
seit 1996	Friedrich-Wilhelm Diedrich

Der derzeitige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Friedrich-Wilhelm Diedrich
2. Vorsitzender	Norbert Ludwigs
Schatzmeister	Frank-Rüdiger Jürges
Schriftführerin	Gudrun Paxmann
Schießsportleiter	Olaf Dunkhorst
Jugendleiter	Michael Prenzler
Damenleiterin	Gisela Ludwigs
Waffenmeister	Herbert Bodtke



Die amtierenden Majestäten sind für 2010/2011:

Schützenkönig
Schützenkönigin
Kronprinzessin
Jugendkönig
Träger der Ehrenkette
Volkskönigin
Jugend-Volkskönig
1. Begleiter
2. Begleiter

Dieter Look
Stefanie Ohk
Sarah Prenzler
Felix Bodtke
Friedrich-Wilhelm Diedrich
Yvonne Kriependorf
Phillipp Schrader
Frederike Belger
Marius Winter



**Chronologisch wichtige Geschichtspunkte der Emmerstedter Schützen
ab dem Jahr 2000:**

- 22.01.2000: Einweihung des KK-Schießstandes in der Wiesenstraße
03.02.2000: 1. Wander-Pokalschießen der Emmerstedter Vereinsvorsitzenden im neuen KK-Stand
21.05.2000: „Tag der offenen Tür“ – Vorstellung des neuen KK-Standes und Vorführung einer Lichtpunktanlage (Schießen ohne Munition), die für die Jugend angeschafft wurde.
30.09.2000: Königsball (wird alljährlich seit 1972 ausgetragen und gilt längst als gesellschaftliches Ereignis).
Überreichung und Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten durch den Oberkreisdirektor Gerhard Kilian

- 01.04.2001: 1.Emmerstedter Preisschießen mit Kleinkaliber-Gewehr 50 Meter (84 Teilnehmer). Siegerehrung in der Schießsportanlage Wiesenstraße
- 19.05.2001: Jugendtag in der Schießsportanlage. Vorstellung des Schießsports
- 07.12.2001: Anschaffung einer Scheiben-Auswertungsmaschine mit Drucker
- 01.01.2002: Einführung des Euro, Umstellung der Beiträge/Satzgelder
- 29.06.2002: Ausschießen der gestifteten Ehrenscheibe „Alter Schießstand“ (Zur Neuen Breite)
- 29.09. 2003: 10 Jahre Lohenngesellen (Damenschießgruppe)
- 01.11. 2003: 10 Jahre Seniorenschießen der Damen-Mannschaften Kyffhäuser Emmerstedt, SV Süppelingenburg, SG Königslutter und SG Emmerstedt
27. 03.2004: 20 Jahre Schießsportanlage Wiesenstraße
- 17./18.04 2004: Kreismeisterschaften in der KK-Anlage
11. 09.2004: Fototermin auf dem Heidberg für das Jubiläumsjahr 2005 (150 Jahre SG Emmerstedt)
31. 10.2004: 10 Jahre Seniorenfrühschoppen
31. 12.2004: Silvesterparty ins Jubiläumsjahr „150 Jahre Schützengesellschaft Emmerstedt“

Jubiläumsjahr „150 Jahre“

- 22.01.2005: Kreisjugendtag des Kreissportschützenverbandes Helmstedt (KSSV) in der SG-Anlage
- 05.03.2005: Kreisdelegierten-Versammlung des KSSV Helmstedt im „Emmerstedter Hof“
- 12.03.2005: 7. Herrenabend im Schützenaal am Schützenplatz, Ausricht.: 13-Ender
- 16.04.2005: 35 Jahre Hümpel-Pokal-Schießen der Vereine SG Emmerstedt, SB Süppelingen und SV Süppelingenburg (Ausrichter)
- 04.06.2005: Festakt zum 150-jährigen Jubiläum mit Weihe der neuen Fahne und Verteilen der Festschrift im Schützenaal
- 10.–13.06.2005 Schützen- und Volksfest mit Zapfenstreich und Feuerwerk
- 16.10.2005: Volkswandern (gemeinsame Ausrichtung mit dem Ortsrat)
- 31.12.2005: Silvesterparty Abschluss „150 Jahre“ im „Emmerstedter Hof“
- 27.01.2006: Ankauf von zwei Feinwerk-Pressluftgewehren Modell 700
- 31.07.2006: Der Vertrag mit der Feldschlösschen-Brauerei ist abgelaufen. Verhandlungen mit der Härke-Brauerei werden aufgenommen.
- 30.09.2006: 40-jähriges Bestehen der Rehbock-Gruppen „Alters- und Schützenklasse“.
- 01.01.2007: Vertragsbeginn mit der Härke-Brauerei bis 31. Dezember 2011
- 27.04.2007: Baumpflanzung der Jubiläums-Eiche „150 Jahre“ am Schützenplatz
- 16.06.2007: Teilnahme der Schützenjugend am 1. Sommer-Biathlon des KSSV Helmstedt
- 18.-20.06.2007: Projekttage „Außerschulische Lernorte“ der Grundschule Emmerstedt in der SG-Anlage
- 20.-22.06.2008: Geänderter Ablauf des Schützen- und Volksfestes (3 Tage), erstmals am Samstag „Katerabend-Schmaus für Bürger und Schützen“
- 12.07.2008: 50-jähriges Bestehen der Damenschießgruppe, Festakt im Schützenaal

- 15.01.2009: 10. Wander-Pokal-Schießen der Emmerstedter Vereinsvorsitzenden (KK-Stand)
- 27.03.2009: 25 Jahre Schießstand (heutige „Schießsportanlage 2000“)
- 18.10.2009: 15. Seniorenfrühschoppen in der SG-Anlage
- 22.10.2009: Heizungs-Anlage in der Schießsportanlage wird erneuert
- 31.10.2009: 40 Jahre Hümpel-Pokal-Schießen der Vereine SG Emmerstedt (Ausrichter), SB Süpplingen und SV Süpplingenburg
- 10.04.2010 10. Emmerstedter Preisschießen (KK-Anlage) und 1. Emmerstedter Luftgewehr-Preisschießen mit insgesamt 161 Starts, Siegerehrung und Preisverteilung im Schützenaal)

Friedrich-Wilhelm Diedrich



Pickeldinger

Es war einmal... So könnte man die Story beginnen, denn immerhin besteht die eigentliche Gruppe seit mehr als 30 Jahren. Anfangs jedoch noch nicht als "Die Pickeldinger", sondern als Laienspielgruppe der Arbeiterwohlfahrt Emmerstedt/Barmke.

Zu der damaligen Zeit wurden auch "nur" kleine Einakter mit einer Länge von maximal 45 Minuten im Rahmen der Veranstaltungen der Arbeiterwohlfahrt bzw. bei befreundeten Gruppen in der näheren Umgebung gespielt. Dies änderte sich erst, als wir 1993 beschlossen, den heiteren Mehrakter "Tratsch im Treppenhaus" aufzuführen. Was wir uns im Vorfeld nie vorstellen konnten: Drei Vorstellungen waren notwendig, um der großen Nachfrage nach Karten wenigstens halbwegs gerecht zu werden. Von soviel Erfolg beflügelt, war es keine Frage, dass wir auch in den Folgejahren abendfüllende Stücke einstudierten und aufführten.

Auch der Nachfolger "Rambazamba am Lido Makkaroni" war schon weit vor der Premiere mit 3 Vorstellungen ausverkauft, so dass wir 1996 den Entschluss fassten, uns mit neuem Namen selbstständig zu machen.

Diese Namensgebung erwies sich zwar als äußerst schwer, aber nach über einer Stunde hatten wir uns auf "Die Pickeldinger" geeinigt.

Warum nun "Die Pickeldinger", wird sich manch einer fragen. Nun, das „Pickelding“ ist ein Synonym für einen Kaktus und steht zum einen für die immergrüne Farbe eines Kaktusses und somit für die (hoffentlich) immer frischen Aufführungen der Gruppe und zum anderen, sollen die Stachel ein Symbol für die kleinen "Seitenhiebe" auf die immer wieder in unseren Aufführungen behandelten aktuellen Themen sein. Last not least, hört der Name sich gut an und wird wohl kein zweites Mal vorkommen.

Als erstes Stück unter dem Namen „Die Pickeldinger“ führten wir schließlich „Kein Auskommen mit dem Einkommen“ auf. Wie schon „Tratsch im Treppenhaus“ ist dies ein ehemaliges Ohnsorg-Stück und fügte sich nahtlos in die Reihe der erfolgreichen Stücke ein. Von 1993 bis 2010 hat die Gruppe insgesamt 16 Stücke aufgeführt. Wobei das Stück „Tratsch im Treppenhaus“ anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens im Jahre 2006 ein zweites Mal aufgeführt wurde, da dies ja eigentlich der Beginn unserer „Bühnenkarriere“ war.

Inzwischen führen wir unsere Stücke an 6 Abenden auf. Wie auch bei den Profibühnen, so waren auch die Pickeldinger im Laufe der Jahre immer wieder personellen Wechseln unterworfen; was der Gruppe aber nie geschadet, sondern sie stets weiterentwickelt hat. Und nach wie vor finden die Vorstellungen auf unserer „Heimatbühne“ im Emmerstedter Hof statt.

Derzeit bestehen wir aus 9 Pickeldingern auf der Bühne. Daneben gibt es noch sehr viele Pickeldinger hinter und neben der Bühne, denn seit der Emmerstedter Hof keine Bewirtung mehr hat, übernehmen wir auch die Verköstigung der Besucher vor, während und nach den Vorstellungen.

Unterstützung finden wir bei vielen Privatpersonen, aber auch die örtlichen Vereine greifen uns in vielerlei Hinsicht unter die Arme, wenn es mal irgendwo klemmt. Für alle, die sich bereits im Vorfeld eine Eintrittskarte sichern möchten, bieten wir die passive Mitgliedschaft in der Theatergruppe an.

Wer nun neugierig auf mehr geworden ist, der setze sich doch einfach einmal mit uns in Verbindung, um sich eine Karte für eines unserer Stücke reservieren zu lassen. Die Termine unserer aktuellen Aufführungen, sowie alles Weitere rund um die Pickeldinger finden Sie auf unserer Internetseite www.pickeldinger.de



Liebesgrüße aus Nippes 2003: Gunnar Laue, Ruth Griese, Frank Jürges



Meister Anecker (2005): Gunnar Laue, Frank Jürges, Martina Kornemann Anja Griese, Ralf Bosse



Der Tyrann(2004): Gunnar Laue, Anja Griese, Frank Jürges, Dietmar Holste



Ach du fröhliche (2007): Gudrun Paxmann, Monika Ristow, Olaf Dunkhorst , Anja Griese, Ralf Bosse, Gunnar Laue

Verteufelte Zeiten (2009)

Gunnar Laue

Olaf Dunkhorst

Anja Griese

Dörte Jürges



Das alte Emmerstedt – Theatergruppe im Jahr 1954



Emmerstedter Theatergruppe

• links, obere Reihe

✓ Gerhard Grötsch, ?, Klaus Billinger, Gertrud Sage, Gustav Heinz, Wilhelm Loos, Liselotte Heyl, Frau Blau, Sepp Sandner,

Fritz Blau, Edith Rautenberg

untere Reihe:

Christa Hausemann, Lisa Martin, Else Rautenberg, Erhard Lautenbach, Marianne Cramerhorst, Liselotte Pfeiffer, Renate Tacke

